

Bauzener Nachrichten.



Kreisblatt für den Kreis-Directions-Bezirk Bauzen.

Amtsblatt für die Gerichts- und Verwaltungsbezirke Bauzen, Schirgiswalda, Königswartha, Weissenberg, Herrnhut, Ostrik, Bernstadt und Reichenau.

Redacteur und Verleger: C. W. Mause in Bauzen.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des verstorbenen Herrn Apothekers Schimmel zu Bauzen der Herr Apotheker Rinne in Herrnhut zum Vorsitzenden des pharmaceutischen Kreisvereins und dadurch zugleich zum außerordentlichen Mitgliede des Landesmedicinalcollegiums gewählt worden ist, derselbe auch die auf ihn gefallene Wahl angenommen hat, wird solches andurch öffentlich bekannt gemacht.

Bauzen, den 25. Juni 1872.

Königliche Kreis-Direction.
von Seuff.

Bekanntmachung.

die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft Löbau betreffend.

Mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern ist die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft Löbau auf die Dauer des dem Herrn Amtshauptmann von Thielau ertheilten Urlaubs vom 1. nächsten Monats an dem Herrn Regierungs-Assessor von Döring übertragen worden.

Bauzen, am 26. Juni 1872.

Königliche Kreis-Direction.
von Seuff. von Beschwitz.

Bekanntmachung.

das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft in den Aushebungsbezirken Löbau und Bittau betreffend.

Zur Vornahme des diesjährigen Departements-Ersatz-Geschäfts in den Aushebungsbezirken Löbau und Bittau sind von der Königl. Departements-Ersatz-Commission folgende Tage anberaumt worden:

der 12. und 13. Juli in Löbau,
der 17. Juli in Ostrik,
der 19. und 20. Juli in Bittau und
der 23. Juli in Großschönau.

Bei diesem Aushebungsgeschäfte sind sämtliche nachstehends verzeichnete Mannschaften, welche bei dem diesjährigen Kreis-Ersatz-Geschäfte concurrirt haben, einer Superrevision zu unterwerfen, als:

- die als dauernd unbrauchbar bezeichneten,
- die zur 2. Classe der Ersatz-Reserve in Vorschlag gebrachten,
- die zur 1. Classe der Ersatz-Reserve designirten und
- die für brauchbar und einstellungsfähig erachteten Militairpflichtigen, sowie überdies
- die von den Truppentheilen vor beendeter Dienstzeit entlassenen Soldaten.

Dahingegen concurriren nicht bei der bevorstehenden Aushebung die ebenfalls brauchbar befundenen, jedoch nur 1 mtr. 57 ctm. bis mit 1 mtr. 61 ctm. 5 mm. messenden Mannschaften — insoweit sie nicht zu den vorzugsweise einzustellenden gehören oder weil im dritten Concurrrenzjahre stehend, zur Ersatz-Reserve zu designiren gewesen sind.

Es haben sich daher zu stellen:

- Freitag, den 12. Juli, früh 8 Uhr, im Gasthof zum Lamm in Löbau sämtliche vorstehend unter a, b, c und e bezeichnete Mannschaften aus den Städten Löbau, Weissenberg, Bernstadt und den Ortschaften der Gerichtsamtbezirke Löbau, Weissenberg, Bernstadt und Herrnhut;
- Sonntag, den 13. Juli, früh 8 Uhr, ebendasselbst die Mannschaften unter a, aus denselben Orten;
- Mittwoch, den 17. Juli, früh 7 Uhr, im Gasthofe zum Hirsch in Ostrik sämtliche unter a bis mit e bezeichnete Mannschaften aus der Stadt und den Ortschaften des Gerichtsamtbezirkes Ostrik;
- Freitag, den 19. Juli, früh 7 Uhr, im Gasthofe zur goldenen Sonne in Bittau die unter a, b, c und e aufgeführten Militairpflichtigen aus der Stadt Bittau und den Ortschaften der Gerichtsamtbezirke Bittau und Reichenau;
- Sonntag, den 20. Juli, früh 7 Uhr, ebendasselbst die Mannschaften unter a aus denselben Orten und
- Dienstag, den 23. Juli, früh 7 Uhr, im Gasthofe zur Post in Großschönau sämtliche Militairpflichtige sub a bis mit e aus den Ortschaften der Gerichtsamtbezirke Großschönau und Ebersbach.

Den Ortsbehörden werden demnächst resp. durch die Königl. Gerichtsämter besondere Ordres für jeden einzelnen Militairpflichtigen br. m. zugehen und sind dieselben nebst den ihnen auf gleichem Wege zukommenden Gestellungsattesten sofort nach Empfang den betreffenden Mannschaften zu behändigen, die erfolgte Behändigung der Ordre aber ist in den mit zurückfolgenden Nachweisungen, welche am Gestellungstage wieder mitzubringen und abzugeben sind, bei jedem Namen zu vermerken.

Dafern Militairpflichtige, welche der Königl. Departements-Ersatz-Commission vorzustellen sind, inzwischen den Aushebungsbezirk, in welchem sie nach § 20 der Mil.-Ers.-Instr. gestellungspflichtig sind, gewechselt haben sollten, oder vor Beginn des Departements-Ersatz-Geschäfts noch wechseln sollten, so sind dem Unterzeichneten von den Ortsbehörden unter Rückgabe der betr. Ordre und Gestellungsatteste schleunigst die erforderlichen Angaben zu machen.

Im Interesse der Gestellungspflichtigen aber liegt es, einen Wechsel des Aushebungsbezirkes bis nach Verlauf des Departements-Ersatz-Geschäfts zu vermeiden, da nach § 92, 5 der Milit.-Ersatz-Instr. ein der laufenden Altersklasse angehöriger, in Zuwachs zu bringender Militairpflichtiger, ohne Rücksicht auf die ihm in einem andern Aushebungsbezirke zu Theil gewordene Losnummer bei seiner Altersklasse zur ersten Stelle einzutragen und in dieser Reihenfolge zur Aushebung heranzuziehen ist.

Von der persönlichen Gestellung vor der Königl. Departements-Ersatz-Commission kann kein dazu Verpflichteter entbunden werden, es sei denn, daß der Gesundheitszustand die persönliche Gestellung unmöglich mache. Im letzteren Falle ist der Königl. Departements-Ersatz-Commission am Gestellungstage ein ortsgerechtlich bescheinigtes Attest des betreffenden Arztes vorzulegen.

Ein Militairpflichtiger, welcher der erhaltenen Ordre zur Gestellung keine Folge leistet, oder bei Aufrufung seines Namens im Aushebungslocale nicht anwesend ist, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 10 Thlr., im Falle des Unvermögens in verhältnismäßige Gefängnißstrafe und kann außerdem durch gesetzliche Zwangsmittel zur sofortigen Gestellung angehalten werden, was Seitens der Ortsbehörden den Gestellungspflichtigen noch besonders vorzuhalten ist.

Die Ortsvorstände resp. Stadtrathsmitglieder haben an den anberaumten Gestellungstagen mit ihren Mannschaften zu erscheinen, letztere rechtzeitig vorzustellen und darauf zu sehen, daß dieselben beisammen bleiben, sowie ihre Gestellungsatteste und Ordres mit zur Stelle bringen.

Löbau, den 25. Juni 1872.

Die Königl. Kreis-Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Löbau und Bittau.

Der Civilvorsitzende: Amtshauptmann von Thielau.

Hippner.

Da am 24. ds. Mts. in Kirchau ein nach bezirksärztlichem Gutachten der Tollwuth höchst verdächtiger Hund herumgelaufen, bereits getödtet und verscharrt worden ist, aber der Eigenthümer desselben noch nicht hat ermittelt werden können, so wird hierdurch für die Ortschaften Kirchau, Schirgiswalda, Neuschirgiswalda, Müllhen, Lantwalde, Sobra, Jagersdorf, Berge, Groß- und Kleinpostwitz, Hainich, Suppo, Rodewitz mit Sonneberg, Bederwitz, Culowitz, Rosul, Kleintunitz, Halbendorf, Karlsberg, Crostau und Callenberg angeordnet, alle Hunde zwölf Wochen lang und wenigstens bis zum 16. September dieses Jahres, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, entweder an die Kette zu legen, oder nur mit einem gut construirten Maulkorbe von starken Drahtstangen oder Drahtgeflecht — nicht aber mit bloß lebernen Maulriemen — aus den Behauungen und Gehöften der Eigenthümer zu lassen.

Es wird Veranstaltung getroffen, daß die in genannten Ortschaften frei ohne Maulkorb herumlaufenden Hunde eingefangen werden und den gesetzlichen Bestimmungen gemäß mit denselben verfahren werden wird.

Königliches Gerichtsamt Schirgiswalda, am 27. Juni 1872.

In Vertretung: Lehmann, Ass.

In dem Handelsregister der Stadt Baugen ist heut zufolge Anzeige vom 22. Juni 1872 auf dem neu angelegten Folium 122 die Firma: „Biegelei R. Reinhardt“ und als Inhaber derselben Herr **Rudolph Moritz Reinhardt**, Kupferhammerwerksbesitzer in Baugen, eingetragen worden.

Baugen, am 25. Juni 1872.

Das Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dritsch.

1 Pl.

In der Nacht zum 21. dieses Monats ist der unten beschriebene Handwagen in Petersbach entwendet worden. Zur Entdeckung des Diebes dienende Mittheilungen bittet man anher zu erstatten.

Schirgiswalda, den 26. Juni 1872.

Das Königl. Gerichtsamt.

In Vert.: Lehmann, Ass.

Mannfeld.

Der vierrädrige Handwagen hat eiserne Achse, Brettlasten mit zwei Schiebern, drei Ketten mit Schnellern, hat das Aussehen eines kleinen Kohlenwagens, das Lenkheit war von Eisen, war mit einer festen, sogenannten Hundewaage, an deren Seiten Haken angebracht waren, versehen. Der Wagen hatte keinen Anstrich.

Bekanntmachung.

An hiesiger Schule ist eine mit 270 Thlr. jährlichem festen Gehalte, und mit 32 Thlr. Wohnungsäquivalent verbundene ständige Lehrerstelle, deren Inhaber noch eine persönliche Zulage von jährlich 50 Thlr. empfängt, erledigt, und sofort zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen bis zum 15. Juli 1872 bei dem unterzeichneten Stadtrathe anbringen. Den zur Probe zu berufenden Bewerbern, bei welchen besonders Befähigung zum Unterricht in den Realien gewünscht wird, werden die Reisekosten vergütet.

Bernstadt i. S., den 26. Juni 1872.

Der Stadtrath.

Adv. J. Reiner, Bergstr.

Bekanntmachung.

In der Kirche zu Ostritz soll eine neue Cassettende hergestellt werden, sowie mehrere andere größere Reparatur- und Verschönerungsarbeiten sowohl im Innern als am Aeußeren der Kirche vorgenommen werden sollen. Die betreffenden Arbeiten, hauptsächlich Tischler-, Maurer-, Dachdecker-, Klempner- und Malerarbeiten, sollen entweder im Ganzen oder nach den einzelnen Gewerken,

den 8. Juli 1872, Nachmittags um 3 Uhr,

an hiesiger Gerichtsamtstelle an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden verbungen werden, wozu hiermit die betreffenden Herren Bau- beziehungsweise Werkmeister behufs Betheiligung eingeladen werden.

Die Zeichnung zur Decke, sowie die Detaillirung der Reparaturarbeiten liegen sammt den Bedingungen in der Pfarrwohnung zu Ostritz zur beliebigen Einsicht bereit.

Ostritz, den 20. Juni 1872.

Die Kirchen-Inspection,

durch:

das Königl. Gerichtsamt.

Riedel.

Bauerguts-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Bauergutsbesizers **Carl Friedrich August Lange** in Altwaltersdorf soll das zum Nachlasse desselben gehörige, daselbst unter No. 188 des Brandkatasters gelegene, auf Fol. 102 des Grund- und Hypothekenbuchs für Altwaltersdorf eingetragene **Bauergut**, welches einen Flächenraum von 12 Hectar 56,3 Ar (22 Ader 210 Ruthen) umfaßt und am 25. Juni ds. Js. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 6450 Thlr. gewürdet worden ist, nebst der anstehenden Grundte

Freitags, den 12. Juli ds. Js., Vormittags 11 Uhr,

im Erbschause Cat.-No. 188 meistbietend versteigert werden, was unter Hinweis auf die an hiesiger Gerichtsamtstelle und im Kreisamte zu Altwaltersdorf aushängende Grundstücksbeschreibung nebst Versteigerungsbedingungen andurch bekannt gemacht wird.

Großschönau, am 26. Juni 1872.

Königlich Sächsl. Gerichtsamt.

Ovenzel.

Zimmermann.

Telegraphische Correspondenz.

Dortmund, 27. Juni. (W. I. B.) Eine vom Landrath, den Bürgermeistern und Amtmännern des Kreises Dortmund erlassene Bekanntmachung, welche heute Morgen durch Straßenanschlag veröffentlicht wird, warnt im Hinweis auf die im Kreise Dortmund bei einzelnen Bergwerken eingetretenen Arbeitseinstellungen vor Ausschreitungen und versichert denjenigen Bergleuten, welche bei der Arbeit bleiben oder zu derselben zurückkehren wollen, daß der volle Schutz der Staatsgewalt ihnen zu Theil werden wird. Zu diesem Zwecke seien die ausreichendsten Vorkehrungen bereits getroffen worden. Gleichzeitig werden die einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung und des Strafgesetzbuches warnend aufgeführt.

Dortmund, 27. Juni, Abends. (W. I. B.) Die hiesige „Westphälische Zeitung“ meldet, daß der von Tölke, Richter und Winter unterzeichnete Maueranschlag, durch welchen eine Volksversammlung auf heute Abend anberaumt wurde, von der Polizei entfernt worden ist. Die Volksversammlung dürfte, wie die Zeitung hinzusetzt, überhaupt in hibir werden, da bis jetzt die erforderliche polizeiliche Anmeldung nicht stattgefunden hat.

* **Rom**, 28. Juni. Die „Opinione“ erklärt die Nachricht von einem Einverständnis Italiens, Deutschlands und Oesterreichs bezüglich der Papstwahl als nicht begründet. Andrassy habe zwar den Wunsch solchen Einverständnisses ausgedrückt, indessen fand darüber nur ein mündlicher Meinungsaustausch statt, welcher nicht einmal eine Basis für künftige Unterhandlungen abgeben könnte.

Luxemburg, 27. Juni. (W. I. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der Eisenbahnvertrag mit

Deutschland einstimmig nach kurzer Debatte genehmigt. Die Session wurde darauf für geschlossen erklärt.

Paris, 27. Juni. (W. I. B.) Bankausweis. Baarvorrath 740 Millionen, Zunahme 4 Mill., Portefeuille mit Ausnahme der gesetzmäßig verlängerten Wechsel 1841 Mill., unverändert, Vorschüsse auf Metallbarren 47½ Mill., Zunahme 1½ Mill., Notenumlauf 2252 Mill., Zunahme 13 Mill., Guthaben des Staatschazes 170 Mill., Zunahme 10 Mill., laufende Rechnungen der Privaten 286 Mill., Abnahme 1 Mill. Frs.

* **London**, 27. Juni, Abends. Granville kündigte im Oberhause an, daß die Schiedsrichter am 19. Juni erklärt haben, sie seien nach Prüfung der amerikanischen Argumente zu dem Schluß gelangt, daß die indirecten Ansprüche keine Grundlage für Feststellung der nach den Principien des Völkerrechts aufrechtzuerhaltenden Verpflichtung zum Schadenersatz abgeben. Amerika habe am 25. Juni die Aufgabe der indirecten Schadenersprüche angezeigt und wolle von jeder Rücksichtnahme darauf abgesehen wissen. Tenterton werde den Antrag auf Vertagung des Schiedsgerichts sofort zurückziehen, wenn Amerika obige Erklärung ratificire.

Blymouth, 27. Juni. (W. I. B.) Der westindische Dampfer „Tasmanian“ ist hier eingetroffen.

Bukarest, 26. Juni. (W. I. B.) Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Costa-Foru, welcher sich gegenwärtig in Konstantinopel befindet, ist am 23. d. vom Sultan in Audienz empfangen worden.

Konstantinopel, 26. Juni. (W. I. B.) Die Commission zur Prüfung des in der türkischen Armee einzuführenden Gewehres entschied sich für das System Martini-Henry.

Washington, 27. Juni. (W. T. B.) Eine von hiesigen Zeitungen veröffentlichte anscheinend officiöse Erklärung führt aus, daß die Ausschließung der indirecten Schadenersprüche durch das Genfer Schiedsgericht als eine praktische Rechtfertigung der Nicht-Zurücknahme jener Ansprüche und gleichzeitig als eine Lösung der ganzen Frage zu betrachten sei.

New-York, 26. Juni. (W. T. B.) Die hiesigen Zeitungen sprechen fast sämmtlich die Ansicht aus, daß der Washingtoner Vertrag nunmehr als völlig sichergestellt zu betrachten ist. — Ein vom Senator Schurz an die liberal-republikanische Convention zu Illinois gerichteter Brief befürwortet ein Zusammengehen mit den Demokraten zur Bekämpfung der Wiederwahl Grant's zum Präsidenten. Der Gouverneur Palmer hielt eine Rede in gleichem Sinne.

New-York, 26. Juni, Abends. (Schlußcourse.) Höchste Notirung des Goldagio 13½, niedrigste 13½, Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 13½, Bonds de 1885 114½, neue 112½, Bonds de 1865 117½, Erie-Bahn 57, Illinois 137, Baumwolle 26½, Mehl 7 D. — C., rother Frühjahrweizen 1 D. 66 C., raffin. Petroleum in New-York pr. Gallon von 6¼ Pf. 22½, raffin. Petroleum in Philadelphia pro Gallon von 6¼ Pf. 22½, Havanna-Zucker Nr. 12 9½.

Der Hamburger Postdampfer „Cimbria“ ist heute Vormittags 11 Uhr hier eingetroffen.

* **Leipziger Börse, 28. Juni.** Leipzig-Dress. Eisenbahn-Actien 261½ G., Allg. deutsche Creditanstalt zu Leipzig 171½ G., Sächs. Bank 158 G., Leipziger Bank 138½ G., Oberlausitzer Bank 105½ G., Oesterr. Banknoten 90½ G. (18 Ngr. ½ Pf.). Fest und belebt.

* **Berliner und Wiener Börse steigen.**

Deutsches Reich.

Bauzen, 28. Juni. In dem I. Wahlkreise hat bei der Wahl eines Abgeordneten für den Landesculturrath im Königreich Sachsen von 418 abgegebenen Stimmen 222 Stimmen Herr Rittergutspächter Hänel in Kupprig erhalten.

* **Döberitz, 27. Juni.** Die heute erfolgte Zusammenstellung der Ergebnisse der Abtheilungswahlen für den Landesculturrath im II. Wahlkreise ergab folgendes Resultat. Es hatten erhalten: Hr. Gutsherr Beeg in Wiesa 46 Stimmen, Hr. v. Wagdorf auf Söllschwiz 20, Hr. Landtagsabgeordneter Fahnauer 17, Hr. v. Magnus auf Drehsa 15, Hr. Steiger auf Kleinbauzen 2, und Hr. v. Zehmen auf Weißig, Hr. Helling auf Schmorkau und Hr. Hänel in Kupprig je 1 Stimme.

Berlin, 27. Juni. Der Kronprinz hat sich gestern nach Schloß Fischbach (in Schleffen) begeben.

— Mit der Bundesrathssitzung vom Dienstag haben die wichtigsten Arbeiten, welche dem Bundesrathe unterbreitet waren, ihren Abschluß gefunden, das Unerledigte ist nicht von hervorragender Bedeutung. Die noch nicht besprochenen Beschlüsse des Reichstages sind zumeist den Ausschüssen überwiesen, welche einem Theile derselben eine um so eingehendere Beachtung angedeihen lassen müssen, als damit Umfragen bei den einzelnen Regierungen verbunden sind. Ein derartiges Verfahren wird man beispielsweise bezüglich der zu dem Jesuitengesetz gehörenden Resolutionen des Reichstages über Einführung der Civilehe und Ordnung der Civilstandsregister erwarten dürfen. Die auswärtigen Minister, welche dem Bundesrathe angehören, haben nun sämmtlich Berlin verlassen, und die Sitzungen werden fast nur von den ständig hier wohnenden Mitgliedern, Gesandten u. abgehalten.

— Der Wirkl. Geh. Rath v. Elsner, welcher vor Kurzem zum Vorsitzenden des preussischen Central-Comité's zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger gewählt worden war, hat dieses Amt aus Gesundheitsrücksichten wieder niedergelegt.

— Durch die Wiener Generaldirection wird auch eine additionelle Ausstellung veranstaltet, welche Darstellungen der Verkehrsverhältnisse der Häfen, der Rhedereien u. enthalten soll. Infolge dessen hat die betreffende deutsche Commission ein Programm entworfen, wonach mittels der graphischen Methode die Verkehrsverhältnisse der Häfen Bremen, Hamburg, Lübeck und Stettin zur Darstellung gelangen, und zwar in gesonderten Uebersichten, welche die Zeit vom Jahre 1850 bis 1871 einschließend umfassen. Ebenso werden die Rhedereiverhältnisse dieser Plätze zur Anschauung gebracht.

— Die Kosten des letzten Krieges stellen sich nach der jetzt aufgemachten Abrechnung wie folgt: Bei dem Landheere 291,562,054

Thlr. 9 Sgr. 2 Pf., bei der Marine 7,255,400 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf., bei der Postverwaltung 1,600,240 Thlr. 4 Sgr., bei der Telegraphenverwaltung 1,118,886 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf., Vergütungen für Kriegsschuldleistungen 902,489 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf., Zinsen für die Kriegsschuld 11,796,114 Thlr. 13 Sgr., sonstige Ausgaben 420,246 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf., Summa 314,655,431 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf., ferner die bereits vorschussweise gebuchten Ausgaben mit 64,049,068 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf., macht zusammen 378,704,499 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. Hierzu werden jedoch die weiteren Kosten des noch im Werke begriffenen Reestablishments der Armee noch hinzukommen. Zur Deckung der bisherigen Ausgaben von 378,704,500 Thlr. konnten aus den zur Kriegführung bewilligten Mitteln nur 200,934,015 Thlr. verwendet werden; die weitere Deckung erfolgte aus dem Antheile des Norddeutschen Bundes an der Contribution der Stadt Paris von 200 Millionen Francs und aus den ersten Einnahmen der von Frankreich übernommenen Kriegskosten-Entschädigung. Letztere beziffert sich wie folgt: Die Kriegsschädigung von fünf Milliarden Francs oder 1,333,300,000 Thlr., die Zinsen davon bis zum 3. März d. J. 40,000,000 Thlr., die Contribution der Stadt Paris von 200 Millionen Francs 53,500,000 Thlr., die sonst in Frankreich erhobenen Steuern und localen Contributionen 14,687,961 Thlr., zusammen 1,441,487,961 Thlr., wozu noch weitere Zinsen zu 5 Procent von den noch nicht gezahlten drei Milliarden (zunächst also auf 40 Millionen Thaler jährlich) hinzukommen.

— Die Gesamt-Ausprägung der Reichsgoldmünzen stellt sich bis 16. Juni d. J. auf 176,267,460 Mark, wovon 175,712,380 Mark in Zwanzigmarkstücken und 555,080 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

Breslau, 25. Juni. Die „Schl. Ztg.“ schreibt: Das unbestellbare Banndecret, durch dessen Behändigung die über den Prof. Dr. Reinkens verhängte excommunicatio major perfect werden sollte, hat bis jetzt noch nicht in die Hände des Adressaten gespielt werden können. Das hiesige fürstbischöfliche Generalvicariatsamt hat deshalb auf Anordnung des Fürstbischofs an sämmtliche Pfarrer der Diocese ein Circularschreiben versandt, in welchem diesen Herren angezeigt wird, daß die Excommunication des Professors Dr. Reinkens erfolgt ist. Das Excommunicationsdecret von den Kanzeln herab zu verkündigen, scheint man an betreffender Stelle mit Rücksicht auf die entschiedene Haltung der Staatsbehörden nicht für opportun zu halten.

Coblenz, 25. Juni. Um auf alle Eventualitäten gerüstet zu sein, ist die große Besetzung der Jesuiten am Raacher See bei Andernach bereits Privathänden übertragen worden. Die Auflösung der von den Schulbrüdern geleiteten und aus mehreren Classen bestehenden höheren Bürgerschule dürfte nach den neueren Intentionen des Cultusministers ebenfalls bevorstehen.

Riel, 26. Juni. In einer heute zu Neumünster abgehaltenen Versammlung von Vertrauensmännern aller Parteien wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, den 25. Jahrestag der Erhebung der Herzogthümer gegen Dänemark glänzend zu feiern und zur Erinnerung an diesen Tag ein Denkmal in Riel zu errichten. Unter den Anwesenden befanden sich mehr als 70 Notable, darunter Mitglieder der Ritterschaft und höhere Beamte.

Straßburg, 26. Juni. Durch eine Verordnung des Ober-Präsidenten wird für eine große Zahl namentlich aufgeführter Gemeinden in Elsaß und Lothringen der Termin zur Ausführung der Bestimmungen der §§ 2 und 4 des Gesetzes vom 31. März d. J., betreffend die amtliche Geschäftssprache, vorläufig auf den 1. Januar 1878 verlegt.

Oesterreich.

Pesth, 26. Juni. In diplomatischer Verhandlung zwischen Oesterreich, Deutschland und Italien in Betreff der Sicherung des Vetorechtes bei der Papstwahl ist eine Uebereinkunft zu Stande gekommen, laut welcher selbst die Form für die Geltendmachung des Vetorechtes bereits festgestellt ist. (Vgl. tel. Corr.)

— Eine eigenthümliche Neuigkeit zu den Conferenzen in Betreff der „Internationale“ bringt der „Pesther Lloyd“ in folgender Meldung: „Der zu der Vorconferenz als Vertreter der ungarischen Regierung, beziehungsweise des Justizministers entsendete Richter des Cassationshofes, Theophil v. Fabinyi, ist, nachdem er sich aus den Vorbereitungs-Acten die Ueberzeugung verschaffte, daß hierbei nicht so sehr die Vorbereitung eines dem Reichstage vorzulegenden juridischen Gesetzentwurfes, als vielmehr die Feststellung von abwehrenden poli-

tisch-administrativen Vorkehrungen in's Auge gefaßt ist, und demnach die Anwesenheit eines gerichtlichen Beamten vollkommen überflüssig erscheint, um seine Enthebung von dieser Entsendung eingeschritten."

— Das ungarische Finanzministerium hat Kossuth verständigt, daß eine Zeitungscaution von 5000 Gulden, welche Kossuth gehört, im Finanz-Ministerial-Depositenamte seit 1848 sich befindet, weshalb die Finanzbehörde Kossuth auffordert, daß er diese Cautions behebe.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Der seitherige Minister Larcy ist als Nachfolger des Herrn Depeyre durch Acclamation zum Vorsitzenden der Fraction der Rechten ernannt worden. — Zu Ehren des Generals Hoche hat gestern zu Versailles ein vom dortigen Maire und Deputirten Rameau präsidirtes Banket stattgefunden, bei welchem die Deputirten von der Linken in großer Anzahl sich betheiligten. Rameau verlas ein Schreiben des Herrn Barthélemy Saint-Hilaire, worin der Präsident sein Nichterscheinen beim Banket entschuldigt. Der Schluß des Schreibens enthielt Wünsche für die Aufrechterhaltung der Republik. Hierauf nahmen Rameau, Féray und Gambetta nach einander das Wort. Letzterer pries in sehr gemäßigter, von häufigem Beifall unterbrochener Rede den General Hoche. Der Redner sprach von der Größe des Landes, besonders von seiner sittlichen Größe, die wieder hergestellt werden müsse; er legte die Nothwendigkeit dar, daß Frankreich eine wohl organisirte und disciplinirte Armee besitze. Weiter brandmarkte Gambetta die Saturnalien der Revolution und richtete an die arbeitenden Classen die dringende Aufforderung, ihren Illusionen und Chimären zu entsagen, und sagte ihnen mit Bezug auf den Wahlspruch Hoche's: „Ago quod ago“, daß man das, was man thue, in richtiger Weise thun müsse. Zum Schlusse faßte der Redner das Programm der heutigen Demokratie in die Worte: Arbeit, nochmals Arbeit und immer Arbeit! zusammen. Gambetta erntete einen lang andauernden Beifall und wurde von sämtlichen Festtheilnehmern, namentlich von Féray, dem Vorsitzenden des linken Centrums, beglückwünscht. Letzterer brachte alsdann einen Toast aus auf Thiers, an dessen Verdienste er erinnerte und dem er die größten Lobspprüche erteilte. Um elf Uhr war das Fest zu Ende. Die Bildsäule des Generals Hoche war beleuchtet; eine dichte Menschenmenge umdrängte dieselbe. Eine Militair-Capelle spielte den Chant du départ.

— Die Anhänger der Königin Isabella in Spanien haben auf das in Nr. 144 d. Bl. erwähnte Schreiben des Herzogs von Montpensier mit einem vom „Journal de Paris“ veröffentlichten Manifest geantwortet. Dasselbe zählt etwa 230 Unterschriften und giebt der Befriedigung Ausdruck, mit der die Nachricht von der unter den Kindern der Königin-Mutter Marie Christine herrschenden Harmonie als „eine Hoffnung inmitten der gegenwärtigen Drangsale“ aufgenommen worden sei. Die Unterzeichner des Manifestes glauben, daß der Tag nicht mehr fern sei, an welchem Spanien durch eine Entscheidung zu Gunsten der nationalen Regierung des Königs Alphon's XII. unter der Regentschaft des Herzogs von Montpensier dem aus Italien importirten Könige ein feierliches Dementi erteilen werde.

— 26. Juni. In einem neuerdings veröffentlichten Briefe des Herzogs v. Broglie heißt es, die Delegirten der conservativen Partei hätten von Thiers nicht verlangt, daß er sich für die Monarchie erkläre, sondern nur, daß er bei dem Pact von Bordeaux bleibe und sich zur Bekämpfung der radicalen Republik an die Spitze der conservativen Kräfte stelle. Die Delegirten hätten keineswegs Thiers, so zu sagen, den Krieg erklärt, sie hätten ihn stets als Chef des Staates und als Vermittler der Befreiung des Landes anerkannt und würden ihn auf das Gewissenhafteste achten, aber sie würden auch, wenn nöthig, die conservativen Principien, welche sie compromittirt glauben, auf das Entschiedenste stützen. — Die protestantische Synode hat ein Amendement angenommen, nach welchem jedem Wähler in kirchlichen Angelegenheiten die Bedingung auferlegt wird, sich zum Glauben an die in der heiligen Schrift geoffenbarte Wahrheit zu bekennen.

Versailles, 26. Juni. Nationalversammlung. Anläßlich eines von Buffet eingebrachten Amendements, welches eine nur temporaire Einkommensteuer vorschlägt, um die Staatsschuld nach und nach zu tilgen, wiederholt Thiers, daß die Regierung gegen eine Besteuerung des Einkommens sei und daß sie dieselbe Namens der Würde der Kammer, Namens der conservativen Politik, zu der er sich bekenne und immer bekennen werde, und endlich Namens der

Ruhe des Landes nicht billigen könne. Die Worte des Präsidenten wurden von der Versammlung beifällig aufgenommen und die Discussion des Amendements Buffet hierauf vertagt.

Lille, 25. Juni. Heute hat vor dem hiesigen Gerichte der Hauptproceß in der Angelegenheit wegen der Kriegslieferung begonnen. Der vom „Echo du Nord“ veröffentlichte Anklageact füllt fünf Blätter in großem Format. Der Zubräng zum Justizpalast war ungeheuer. Der Proceß wird mindestens eine Woche in Anspruch nehmen; etwa 250 Zeugen sind zu vernehmen.

Großbritannien.

London, 26. Juni. Bei der gestrigen Debatte im Unterhause sagte Gladstone, indem er den Antrag Mac Arthur's auf Einverleibung der Fidjchi-Inseln bekämpfte, die Regierung würde von diesem Territorium nur auf Wunsch seiner Bewohner Besitz ergreifen.

— Die Bonapartisten haben einen kleinen Triumph aufzuweisen, der nicht ganz bedeutungslos ist. Dem kaiserl. Prinzen sind nämlich von der Königin Victoria die Insignien des Ordens vom blauen Hosenbunde verliehen und vom Prinzen von Wales persönlich nach Cambden-House überbracht worden.

Spanien.

Madrid, 25. Juni. Man liest im „Tiempo“: Mehrere Batterien Gebirgsartillerie sind von Barcelona nach der Provinz von Gerona abgegangen.

— 26. Juni. Wie die „Tertulia“, ein radicales Madrider Blatt, meldet, hat am 10. d. M. der mit dem Proceß wegen Prim's Ermordung beauftragte Untersuchungsrichter die Verhaftung Montpensier's verlangt und an Frankreich das Gesuch gestellt, den spanischen Unterthan Herzog von Montpensier auszuliefern. Thiers wird freilich den Prinzen von Orleans nicht ausliefern; aber der Flüchtling wird auch schwerlich die spanische Regentschaft antreten. Ruiz Zorilla verändert das diplomatische Corps gründlich. Nach Berlin an Juan's de Rascon Stelle kommt Don Patricio de la Escosura, nach Wien kommt für Don Carlos del Majo y Gherardi zunächst ad interim Don Eduardo Aquerino, nach London aber für Don Mario Rancés y Villanueva Marques von Casa Laiglesia der erste Finanzmann Spaniens Don Sigismondo Moret y Prendergast.

— In der Umgebung von Xerez haben sich Banden gebildet. Sie haben in der Stadt Barricaden errichtet, welche aber von den Truppen genommen wurden. Die Cavalerie verfolgte die Insurgenten und machte 51 Gefangene. Die Bürgergarde von Puerto de Sta. Maria machte gleichfalls Gefangene. Man erwartet demnächst die Veröffentlichung eines Manifestes der Regierung; dasselbe wird die politischen, administrativen und volkswirtschaftlichen Aufgaben aufzählen, welche die Regierung zu lösen sich zur Aufgabe gemacht hat. Die Aufhebung der Conseription und der Marineinspection wird als definitiv bezeichnet; ebenso die Einführung der Jury so wie andere Reformen.

Amerika.

Port-au-Prince, 11. Juni. Die Regierung von Haiti concentrirt Truppen bei Cap Haiti, da sie einen neuen Angriff von San Domingo aus befürchtet. Wie es heißt, wird die Regierung Baez den Krieg erklären, da man ihn für den Urheber des Angriffes auf das Gebiet von Haiti hält.

Venezuela. Caracas, 23. Mai. Die Revolution ist zu Ende. Salazar wurde nach seiner Niederlage vom General Colina verfolgt und gefangen genommen. Vor ein Kriegsgericht von dreiundzwanzig Offizieren gestellt, wurde er dazu verurtheilt, am 17. Juni, in Gegenwart der gesammten Armee, erschossen zu werden.

Schwurgerichtsverhandlung.

Bauzen, 25. Juni. Gegenstand der gestern begonnenen und heute beendigten Hauptverhandlung war die wider Fabricant Carl August Albrecht aus Neu-Eibau und dessen Sohn, Ernst Wilhelm Albrecht, wegen betrügerischen Bankrotts event. einfachen Bankrotts, beziehentlich Beihilfe zu ersterem Verbrechen geführte Untersuchung. Der Gerichtshof war zusammengesetzt aus dem Herrn Präsidenten, Bezirks-Gerichts-Director Stöckel von Freiberg, Gerichts-rath Sachse von Zittau, Assessor v. Mespösch von hier. Als Ergänzungsrichter nahm Herr Assessor Reiche-Eisenstuck Theil. Das

Protocoll befand sich in den Händen des Herrn Affessor Donath. Die Geschworenenbank bildeten die Herren: Lehngutsbesitzer Faust von Großhirsdorf, Kaufmann Reefe von Pulsnitz, Rittergutsbesitzer v. d. Planitz auf Oppitz, Rittergutsbes. v. Thielau auf Remniz, Erbgerichtsbef. Söhnel von Niederpuglau, Kaufmann Grieshammer von Baugen, Gutbes. Müller von Merka, Bäckermeister Bodinus von Baugen, Gärtner Droschütz von hier, Rittergutsbes. Pichtenstein auf Lawalde, Adv. Dr. Höckner von Baugen, Nahrungsbef. Kilian aus Weissenberg. Als Ergänzungsgeschworene waren zugezogen: Herr Kaufm. Köhlig von Neugersdorf und Herr Fabricant Henke von Oberleutersdorf. Die königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Petri von hier. Die Vertbeidigung Albrecht's sen. führte Herr Adv. R. Schanz aus Dresden, diejenige Albrecht's jun. Herr Adv. Stremel aus Zittau. Die Angeklagten waren wegen des ihnen Beigemessenen vom Geschwornengericht Baugen bereits im vorigen Jahre schuldig gesprochen und zur Verbüßung der ihnen demgemäß zuerkannten Strafen abgeführt worden, als auf das vom Anwalt Albrecht's sen. eingewendete Rechtsmittel durch das Obergericht eine anderweitte Verhandlung in der Sache aus dem Grunde angeordnet wurde, weil nach der nicht ganz unzweideutigen Fassung des Protocolles über die damalige Hauptverhandlung eine verschiedene Auslegung bezüglich eines Punktes in der Rechtsbelehrung dem Ober-Appellationsgerichte als wenigstens nicht ausgeschlossen erschienen war. — Carl August Albrecht, 54 Jahr alt, der Sohn eines Schuhmachers, noch nicht bestraft, bis zum Jahre 1870 im Besitze eines durch Webwarenfabrication erworbenen Vermögen von ca. 20,000 Thlr., war angeklagt, daß er, nachdem derselbe am 23. Januar 1871 seine Insolvenz bei Gericht angezeigt und hierüber einen, sein Vermögen betreffenden Status überreicht hatte, 1) bei Aufstellung des letzteren verschiedene, näher bezeichnete Waarenbestände und Forderungen für Waaren im Gesamtbetrage von 2837 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf. verheimlicht, ferner eine Anzahl Vermögensstücke, bestehend in Waaren im Werthe von 700 Thlr., sowie in 28 Stück Wechseln über eine Gesamtsumme von 3066 Thlr. 18 Ngr. 5 Pf. bei Seite geschafft, 2) insofern ein erdichtetes Rechtsgeschäft aufgestellt habe, als er, ob schon er seinem Bruder Albrecht auf die von diesem ihm in früherer Zeit vorgestreckten Darlehne zu Anfang des Jahres 1871 Etwas nicht mehr schuldig gewesen, gleichwohl in seine Geschäftsbücher Einträge habe bewirken lassen, wonach er erst am 17. Januar 1871 den Bruder befriedigt, 3) daß er unterlassen, Handelsbücher zu führen, deren Führung ihm gesetzlich oblag, als das Wechsel-Scontro und das Lager-Scontro, 4) daß er nicht nur fast sämtliche auf das Geschäft bis zum Schlusse des Jahres 1869 bezüglichen Bücher, sondern auch das Versandtbuch, das Hauptbuch, das Cassabuch, soweit sich diese Bücher auf die Zeit vom 1. Januar 1870 bis zum 8. bez. 12. Dec. 1870 erstreckt haben, sowie alle auf den gedachten Zeitraum des Jahres 1870 sonst noch für das Geschäft gehaltenen und ergangenen Schriften und Unterlagen vernichtet und neue Bücher habe anlegen lassen, 5) daß er weiter das über die schlesischen Märkte von ihm geführte Verkaufsbuch verheimlicht, und überhaupt 6) die übergebenen Handelsbücher so geführt habe, daß dieselben eine Uebersicht seines Vermögens nicht gewähren, indem verschiedene außenstehende und zum Theil erst nach der Insolvenzanzeige eingehobene Forderungen, auch auswärtige Waarenlager in diese Bücher nicht aufgenommen worden sind, sowie, daß er dies Alles in der Absicht gethan, seine Gläubiger zu benachtheiligen, indem er ein außergerichtliches Schulden-Arrangement angestrebt, wobei einzelne Gläubiger voll, andere zu 66 bez. 70 %, andere nur zu 50 % befriedigt werden sollten, dagegen wurde dem Sohne, Ernst Emil Albrecht, 25 Jahr alt, auf der Handelsschule zu Breslau bez. Dresden ausgebildet, welcher in dem Geschäft seines Vaters als Buchhalter die Führung der Handelsbücher, sowie die geschäftliche Correspondenz besorgt und von den Geschäftsverhältnissen seines Vaters genaue Kenntniß gehabt, zur Last gelegt, daß er zu Begehung des seinem Vater beigemessenen Verbrechens wissentlich durch Rath und That Beihilfe in sofern geleistet, als er auswärtige Waarenlager, Forderungen und Geschäfte nicht gebucht, zum Theil falsche Einträge in die erst am 8. bez. 12. Dec. 1870 von ihm erkauften Geschäftsbücher bewirkt, die bis zu letzterem Zeitpunkte vorhanden gewesenem Geschäftsbücher vernichtet und die neuen so geführt, daß sie keine Uebersicht des väterlichen Vermögens gewährten, auch den gedachten, nicht vollständigen Vermögensstatus angefertigt habe. — Albrecht sen. hatte bereits 1865 infolge großer Verluste durch Vermittelung eines

Geschäftsfreundes mit seinen Gläubigern einen Accord abgeschlossen, wobei er zum Theil voll, zum Theil mit 50—80%, zum Theil mit weniger Procent befriedigte. Darauf arbeitete er weiter, jedoch in schwächerem Maße und mehr mit Credit. Gegen Ende des Jahres 1870 und Anfang des Jahres 1871 wurde er von einigen Gläubigern gedrängt und nachdem er am 23. Jan. 1871 mit diesen unter Vorlegung eines allerdings eine Unterbilanz von nur ca. 1500 Thlr. ausweisenden Status noch auf außergerichtlichem Wege und durch die abermals nachgesuchte Intervention eines alten Geschäftsfreundes ein Abkommen zu treffen bemüht gewesen, zeigte er noch selbigen Tages seine Insolvenz an, überreichte auch dem richterlichen Beamten den von ihm oder vielmehr seinem Sohne aufgemachten Status, nachdem er denselben dem Gerichte, wie den anwesenden Gläubigern gegenüber für richtig und vollständig erklärt hatte. Allein die Unrichtigkeit dieses Status, welcher übrigens bei 31,000 Thlr. Activen nur 32,640 Thlr. Passiva aufwies, sollte sich alsbald darstellen. Bereits im Jahre 1869 oder Anfang 1870 hatte Albrecht sen., wie dieser in Uebereinstimmung mit seinem Sohne zugiebt, die hauptsächlichlichen Geschäftsbücher, als Hauptbuch, Cassabuch u. s. w., vernichtet, und zwar, wie Beide angeben, in der Absicht, unbefugten Augen den Accord von 1865 zu verbergen. Albrecht jun. hatte darauf Ende 1870 neue Bücher angelegt, nachdem er in der Zwischenzeit nur Hefte geführt. Die neuen Bücher waren nun, wie der Sachverständige, Herr Kaufmann Rothe aus Löbau, erklärte, „mit einem Male“ fertig gemacht, also die in denselben befindlichen Einträge nicht zu den bezüglichen Zeiten, nicht nach und nach bewirkt worden. Es fehlte aber auch ein Wechselbuch und ein Lagerbuch überhaupt, welche Bücher der Sachverständige namentlich bei dem Geschäftsbetriebe Albrecht's für unerlässlich bezeichnete. Auf Grund des neu angefertigten, lückenhaften Hauptbuches ließ nun Albrecht sen. jenen Status aufstellen, den er bei Gericht als richtig und vollständig bezeichnete. Es wurden aber darin, wie Albrecht sen. und zum Theil auch Albrecht jun. auf Vorhalt der Zeugenaussagen einräumen mußte, die obbezeichneten Wechselforderungen, Waarenbestände, Außenstände, und zwar durchgehends Activa nicht mit aufgenommen und zur Erklärung dieser Handlungsweise gab Albrecht sen. in Uebereinstimmung mit dem Sohne an, daß er durch diese Bestände sich ein Dispositionsquantum habe für den Fall sichern wollen, wenn bei dem von ihm angestrebten abermaligen Accord mit den Gläubigern Einige etwa höhere Procente, als er überhaupt und insgesamt geben wollte, beanspruchten. Er wollte also durch Gewährung der höheren Procente an diese ihre Zustimmung erlangen. Dieses Dispositionsquantum reservirte aber Albrecht sen. sich auch noch dann, als bereits Concursproceß eingeleitet, die Sache in den Händen des Gerichtes war, er auch den Status für richtig erklärt hatte, und nur nach und nach, als das Gericht bez. Kunde erlangt, gab er auf dessen Erfordern den einen oder anderen Außenstand an. Er cassirte aber andererseits immer in der angeblichen Absicht, ein Dispositionsquantum zu haben, noch während des Concurses Außenstände ein, die, wie er angab, wohl sich zu Hause noch vorfinden oder an das Gericht inmittels abgeliefert sein würden. Letzteres war aber nur zum geringen Theil geschehen. Bezeichnend für Albrecht's Handlungsweise war auch, daß er am 24. Januar 1871, am Tage nach Einleitung des Concursprocesses, an einige auswärtige Gläubiger schrieb, daß er seine Insolvenz angezeigt, ihre Forderungen aber nicht mit angemeldet habe, sie möchten die Sache abwarten, bis der Concursproceß zu Ende sei, er würde sie dann voll bezahlen. Zugleich legte er ihnen Stillschweigen auf. Allein die Betreffenden gingen auf seinen Vorschlag nicht ein, machten vielmehr dem Concursgericht bezügliche Anzeigen. Höchst auffällig aber erschien die Anfang des Jahres 1871 Seiten Albrecht's sen. erfolgte Uebergabe von 24 Wechseln im Betrage von 2532 Thlr. an einen langjährigen Geschäftsfreund. Diese Wechsel, lediglich außenstehende Forderungen, welche nach Angabe Albrecht's jun. auf Geheiß seines Vaters nicht mit in den von ihm aufgestellten Status aufgenommen worden waren, um seiner, des Sohnes, Ansicht nach gleichfalls dazu zu dienen, bei einem Accorde einzelne hartnäckige Gläubiger geneigter zu machen, überbrachte Albrecht sen. eines Tages, nach der Neujahrsmesse 1871, dem gedachten Geschäftsfreunde, und zwar, wie Albrecht Anfangs angegeben, an Zahlungsstatt für eine größere an ihn, Albrecht, zustehende Forderung. Schließlich änderte er die Angabe aber dahin, daß er zu Jenem geäußert: „Cassiren Sie

die Wechsel, es sind kurze darunter, ich werde bald etwas brauchen.“ Die Wechsel waren nach sachverständiger Aussage weder in Albrecht's noch in dessen Freundes Büchern gebucht. Letzterer, als Zeuge abgehört, bestätigt, daß Albrecht jene Wechsel mit der von diesem angegebenen Aeußerung ihm überbracht, daß er, Zeuge, aber nicht recht gewußt habe, ob sie ihm Albrecht zur Deckung seiner Forderung, oder nur zur Einziehung und Realisirung übergeben, doch habe er auch geglaubt, Albrecht wolle sich die Wechsel vielleicht für einen Vergleich reserviren, da er gewußt, daß Albrecht nicht mehr so gut, wie früher, stehe. Die Wechsel, beziehentlich die inmittels darauf eingegangenen Beträge kamen nun aber erst im April 1871, nachdem der Concursproceß seit Monaten im Gange war, in Gerichtshand, und es erklärte hierüber der mehrgedachte Zeuge, daß er allerdings einen Formfehler insofern gemacht, als er die Wechsel nicht alsbald nach Concursöffnung abgeliefert, sondern erst den Eingang der bez. Beträge derselben abgewartet habe. Albrecht sen. und jun. konnten weiter über den Umstand eine genügende Auskunft nicht geben, daß eine im Jahre 1871 nachweislich bereits nicht mehr vorhandene Forderung von 1400 Thlr. eines Bruders Albrechts in des Letzteren Geschäftsbüchern als am 17. Jan. 1871 durch Wechsel bez. Baarzahlung berichtigt aufgeführt worden war. Bezüglich des vermissten Marktbuches über die schles. Märkte, welche Albrecht sen. besuchte, hatte Albrecht sen. behauptet, daß er solches verloren, während er früher angegeben, daß er derartige Marktbücher nie geführt. Der Herr Sachverständige Rothe erklärte aber, daß bei einem Geschäft, wie dem Albrecht'schen, nach kaufmännischen Regeln jedenfalls ein Marktbuch habe geführt werden müssen, und es ging im Uebrigen das sehr klare sachverständige Gutachten bezüglich der Führung der Bücher und der Handlungsweise Albrecht's jun. im Allgemeinen dahin, daß die dormalen vorliegenden Geschäftsbücher unordentlich geführt, so daß ein Vermögensstand nicht zu übersehen, daß der Mangel eines Wechsel- und Lager-Contros unbedingte zu rügen, zumal ohne das Wechselcontro ein Status nicht aufgestellt werden könne, daß man aber immerhin aus den geführten Büchern ersehe, wie Albrecht jun., der Buchhalter, ein mit der Buchführung und dem kaufm. Geschäft wohl vertrauter und ein gewandter Mann sei. Der Gerichtshof stellte bezüglich Albrecht's sen. eine auf das Verbrechen des betrügl. Bankrottes gerichtete Frage, und für den Fall der theilweisen Verneinung derselben, eine solche wegen einfachen Bankrottes, hinsichtlich Albrecht's jun. aber eine Frage wegen Beihilfe zur Begehung betrügl. Bankrottes, dafern die erste, Albrecht sen. betreffende, Frage bejaht werde. Die kgl. Staatsanwaltschaft erhielt die Anklage aufrecht und beantragte Bejahung der ersten Frage bezüglich Albrecht's sen., sowie der auf Albrecht jun. Bezug habenden, indem sie zum Nachweise der Absicht Albrecht's sen. seine Gläubiger zu benachtheiligen, insbesondere hervorhob, wie dieser nach Vernichtung von Geschäftsbüchern und Unterlassung von Buchungen u. A. seit 1870 ein Wechselcontro- und Lagerbuch nicht mehr geführt, auch bei Uebergabe der 24 Wechsel an jenen Geschäftsfreund ausdrücklich erklärt habe, daß er sich darauf bald etwas Geld holen werde, sowie, daß er nicht abredig gewesen, während des Concursproceßes Außenstände einzassirt zu haben, die nicht zur Masse abgeliefert worden seien. Albrecht jun. aber habe das Geschäft wie die Absicht seines Vaters genau gekannt, auch neue Bücher und den unvollständigen Status aufgestellt und hiermit durch Rath und That Beihilfe geleistet. Der Vertheidiger Albrecht's sen. bestreitet in der Hauptsache nur die Absicht der Benachtheiligung der Gläubigerschaft und führt aus, daß der von Albrecht angebotene Vergleich nach Höhe von 50 pCt. nach dormaligem Stande des Concurses für die Gläubiger weit günstiger gewesen sei als das jetzige Resultat, welches nur etwa 30 pCt. den Gläubigern gewähre, daß die Insolvenzanzeige überhaupt eine übereilte gewesen, wie ja die geringe Unterbilanz beim Status im Zusammenhalte mit den angeblich verheimlichten Außenständen ausweise, sowie daß Albrecht, wenn er bei dem mehrberegten Geschäftsfreunde auf jene übergebenen 24 Wechsel sich habe Geld holen wollen, sich sicher nicht an diesen, der ja sein Hauptgläubiger und daher zu Annahme der Wechsel in Pfand oder Deckung berechtigt gewesen, gewendet haben würde. Der Herr Vertheidiger beantragte Verneinung der ersten Frage. Die Vertheidigung Albrecht's jun. machte, sich den Ausführungen des Herrn Advocat Schanz anschließend, noch geltend, daß Albrecht jun. auf Geheiß seines Vaters gehandelt, daß er in kaufm. Beziehung nicht genügend ausgebildet sei und daß durch

den von ihm aufgestellten Status die Gläubiger nicht getäuscht worden sein könnten, indem sie bei der daraus hervorgehenden geringen Unterbilanz (1500 Thlr.) sich sagen gemüßt, daß derselbe nur vorläufig gemacht, und sicher nicht auf Einleitung des Concursproceßes gedrungen haben würden, wenn sie den Status für wirklich richtig gehalten. Der durch den Obmann der Geschworenen, Herrn Adv. Dr. Hödner von hier, verkündete Wahrspruch bejahte sämtliche Fragen, und es verurtheilte daraufhin der Gerichtshof Albrecht sen. wegen betrügl. Bankrottes nach § 281, 1, 2, 3, 4 des Reichsstrafgesetzbuches zu 3 Jahren Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 3 Jahre sowie antheiliger Tragung der Kosten, Albrecht jun. dagegen wegen Beihilfe zur Begehung betrügl. Bankrottes nach §§ 281, 49 des Reichsstrafgesetzbuches zu 1 Jahr Gefängnißstrafe und antheiliger Tragung der Kosten. Es wurden jedoch von der Strafe Albrecht's sen. 2 und bez. 4 Monate Zuchthaus, von der Albrecht's jun. 2 und bez. 6 Monate Gefängniß als durch die erlittene Untersuchung und bez. Strafhast verbüßt angesehen. — Hiernächst nach Schluß der eigentlichen Sitzung nahm der Herr Präsident von den Herren Geschworenen Abschied, ihnen in herzlichen Worten für die namentlich in den letzten Sitzungen gehaltenen Mühen und Anstrengungen dankend, wogegen die Herren Geschworenen durch Herrn Adv. Dr. Hödner von hier die Gefühle des Dankes und der Hochachtung für den von ihnen als gerechten und humanen Leiter der Verhandlungen erkannten Herrn Präsidenten zum Ausdruck bringen ließen.

Gerichtsverhandlung.

1) Zittau, 27. Juni. In der Nacht vom 23. zum 24. März lfdn. Jahres hatte der heute auf der Anklagebank befindliche, aus Reichenau gebürtige und dormalen hier wohnhafte 31jährige Weber und Maurer Ernst Gottlieb Höhnel bei dem Gutspächter Johann Georg Augustin in Hirschfelde einen Einbruchsdiebstahl dadurch verübt, daß er früh in der dritten Stunde nach vorherigem Uebersteigen eines Staketenzauns sich in das Gehöfte Augustins, mit dessen Localitäten er übrigens im vorigen Jahre bekannt geworden, da er längere Zeit hindurch daselbst mit Maurerarbeiten beschäftigt war, begeben, hierauf auf einer aus der Scheune herbeigeholten Leiter zu dem offenstehenden, circa 8 Ellen vom Fußboden entfernten Fenster einer im ersten Stockwerk des Wohnhauses gelegenen Kammer empor und in selbige eingestiegen war und von den darin befindlichen Gegenständen 1 hausbäckenes Ahtpfundbrot, 4 Schrot Speck und 2 Stücken Schweinefleisch im Gesamtwerthe von 2 Thlr. 26 Ngr. 5 Pf. in der Absicht, diese Gegenstände sich rechtswidrig zuzueignen, an sich genommen hatte. Höhnel konnte sich jedoch des Besitzes des Gestohlenen nicht lange erfreuen, es folgte ihm die Strafe auf dem Fuße, denn als er im Begriffe stand, wieder herabzusteigen, rutschte plötzlich die Leiter ab und Höhnel stürzte mit derselben auf den Erdboden. Diese Berührung Höhnel's mit dem Erdboden war aber eine derartige, daß dem Eindringling das Aufstehen verging und in Folge dessen er noch von dem durch den Lärm erwachten und sofort herbeigesprungenen Augustin und dessen Schwiegervater, Gutsbesitzer Menzel, mitten unter den gestohlenen Sachen und zwar mit dem Gesichte auf dem bei dem Hause befindlichen Düngerhaufen liegend vorgefunden wurde. Obwohl nun Höhnel bei der Annäherung Menzels und Augustins diesem sofort die Worte: „Sucht Euch nur die Spitzbuben, wenn Ihr sie haben wollt“ zurief und später darauf, als 2 Mann ihn in's Arrestlocal geführt, die Erklärung abgegeben, „daß 3 Kerls ihn auf den Mist geschleppt und dort tüchtig durchgehauen hätten“, giebt er in heutiger Hauptverhandlung das Einsteigen zu, sucht aber dagegen heute sein Heil in der Ausflucht, daß er zu fraglicher Zeit in Folge Trunkenheit sich im Zustande völliger Bewusstlosigkeit befunden haben will. Diese Behauptung aber findet die vollständigste Widerlegung nicht nur durch die Ergebnisse der Untersuchung über die Art und Weise der Ausführung der That, sondern auch durch die Wahrnehmungen der abgehörten Zeugen über den Zustand und das Verhalten des Angeklagten zur Zeit seiner unmittelbar nach Verübung des Verbrechens erfolgten Ergreifung, wonach Höhnel wohl etwas angetrunken, keineswegs aber so betrunken vorgefunden worden, daß er nicht seiner Sinne mächtig gewesen wäre. Demzufolge wurde denn auch der bisher noch unbestrafte Höhnel, dem vom Herrn Staatsanwalt Jaspis gestellten Straftrage entsprechend, wegen schweren, jedoch unter mildernden Umständen verübten Diebstahls auf Grund von § 242, 243, 2 des Reichs-

strafgesetzbuches von dem durch Schöffen verstärkten Gerichtshof zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 4 Monaten verurtheilt. Vorführte Herr Gerichtsrath Brückner, Vertheidigung befand sich in Händen des Herrn Advocat Stremel hier.

Vermischtes.

— * Das Technicum Mittweida in Sachsen, die älteste Special-Schule für Maschinenbau, bildet Maschinen-Ingenieure, Werkmeister, Monteurs u. s. f. vollständig aus. Fleißigen Schülern bietet diese Anstalt insofern bedeutende Vortheile, als sie durch die Verbindung mit der größten Zahl in- und ausländischer Fabriken in der Lage ist, den abgehenden Schülern sofort sehr annehmbare Stellen zu übertragen. Der Wintercours beginnt am 15. October. Der Vorbereitungsunterricht hierzu, falls solcher gewünscht wird, ist frei.

— Wien, 26. Juni. Auch die Barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt, in so geringer Beziehung sie sonst zu großen socialen Vorgängen stehen, treffen ihrerseits Vorbereitungen für die bevorstehende Weltausstellung. Es sind dies samaritische Vorbereitungen, denn mit Recht nehmen sie an, daß die Ausstellungszeit ihre Pflege für eine größere Zahl von Kranken wünschenswerth machen wird. Die Barmherzigen Brüder haben darum den Entschluß gefaßt, für die Dauer der Weltausstellung außer den zweihundert Betten ihres Spitals noch eine Anzahl von vierzig Betten, darunter zwanzig aus den Mitteln des Ordenshauses, aufzustellen, in der sichern Erwartung, daß die andern zwanzig durch Beihilfe von Seiten der Commune oder des Staates errichtet werden können.

— [Ein falscher Prinz.] Der Pariser „Figaro“ vom 24. Juni erzählt in seiner Gerichtszeitung folgende Geschichte: Im Justizpalast unterhielt man sich gestern viel von einem argen Scandal, welcher möglicher Weise zu einem Proceße führen könnte. Es handelt sich um einen falschen Prinzen, der eine wahre Baronin geheirathet hat, welche Baronin ihm 80,000 Frs. Rente zubrachte. Die Geschichte ist ein ganzer Roman. Vor einigen Jahren sah man in den Salons des vornehmen Faubourg einen schönen, distinguirten, verführerischen jungen Mann auftauchen, der von achtbaren Geistlichen patronisirt wurde und sich Prinz Guenaouri von Marokko nennen ließ, da er ein Sohn des Kaisers von Marokko zu sein vorgab. Er sei bei seinem Vater in Folge einer Palastintrigue in Ungnade gefallen und wolle in Frankreich leben, bis ein besseres Geschick ihn auf den Thron seiner Väter beriefe. Im Faubourg St.-Germain, wo der Zutritt nichts weniger als leicht ist, werden die jungen Leute gewöhnlich von den älteren Witwen eingeführt. Der Prinz besaß Alles, um diesen zu gefallen: er war sanft, respectvoll, aufmerksam; er gab auch die Absicht zu erkennen, sich zum Christenthume bekehren zu lassen; er wies endlich Papiere vor, welche ganz ordnungsmäßig bekundeten, daß er der präsumtive Erbe des marokkanischen Thrones sei. Kurz, der hübsche Prinz wurde überall bestens aufgenommen. Seine Bekehrung machte keine großen Schwierigkeiten, die Taufe erregte seinerzeit großes Aufsehen und nun hatte der Prinz überall Zutritt; man sah ihn in den ersten Vorstellungen, auf den Bällen der Gesandten, im Bois de Boulogne, kurz, wo nur die vornehme Welt von Paris zusammentrifft. Ueberall wurde er bewundert und verhätschelt, man fand ihn geistreich, seelenvoll, edelmüthig und gab ihm endlich eine junge und reiche Witwe, die Baronin de Presles, zur Frau. So weit ging Alles gut. Eines Morgens aber, als er eben unweit seines Hotels promenirte, wird er von einem Polizeicommissar in väterlichem Tone mit den Worten angesprochen: „Wie geht's, lieber Joly?“ „Sie irren sich, mein Herr“, erwiderte der Prinz, „ich bin der Prinz von Marokko.“ „Keine schlechten Witze; Sie sind Joly und standen früher unter meinem Befehl; Sie tragen da einen Orden, der Ihnen, soviel ich weiß, nicht verliehen worden ist. Seit wann sind Sie Prinz und decorirt?“ Der Prinz stellte sich sprachlos über einen solchen Mangel an Respect; aber der Commissar führte ihn ohne weitere Umstände ab und seitdem befindet sich der Erbe des Thrones von Marokko in Mazas unter der Anklage des Betrugs und des widergesetzlichen Tragens von Decorationen. Sein wahrer Name wäre in der That Joly; er wäre ehemals Polizeiaгент gewesen, hätte dann in Algerien sein Glück gesucht und von dort falsche Papiere und einen auf den Wüstenland gebauten Stammbaum zurückgebracht. Das Merkwürdigste an der Sache ist, daß die Prinzessin schlechterdings nicht glauben will, ihr Gemahl sei ein Abenteurer, vielmehr ist sie überzeugt, daß der Prinz Guenaouri noch immer das Opfer jener Intrigue ist, die ihn von dem Hofe seines Vaters vertrieben hat. Und um die ganze Wahrheit zu sagen, sie betet ihn an, wie er nun einmal ist; sie besucht ihn im Gefängnisse und hat ihm versprochen, was auch kommen möge, nicht von

seiner Seite zu weichen. Dies ist der Thatbestand, der nächstens vor den Geschworenen oder vor der Zuchtpolizei seinen Abschluß finden wird.

— London, 25. Juni. London und die ganze Südhälfte Englands wurde gestern wiederum von einem sehr heftigen Gewittersturm heimgesucht. In der Hauptstadt richtete derselbe, so weit bis jetzt bekannt, keinen Schaden an, wohl aber in den ländlichen Bezirken Mittel-Englands. Von Stafford bis Wolverhampton ist das Land im buchstäblichen Sinne des Wortes verwüstet. Bäume wurden entwurzelt und gespalten; von Häusern wurden die Dächer abgehoben, Gärten und Felder wurden überschwemmt. In eine Baumwollenspinnerei zu Great Lever schlug der Blitz ein.

Kirchen-Nachrichten.

Am fünften Sonntage nach Trinitatis predigen:

In der Petrikirche früh 7 Uhr Herr Past. Prim. Ruhn nach freier Auswahl über Joh. 8, 31—36, Matth. 6, 22 und 23, Hebr. 13, 9 (Musik: Cantate von J. Otto, 3. Satz); Mittags 12 Uhr Herr Past. Sec. Seybt über Apostelgesch. 5, 34—42.

In der Garnisonkirche predigt Herr Lieschke, Catechet an der Peterkirche in Leipzig.

Nachmittags 2 Uhr Katechismuseramen mit der confirmirten weiblichen Jugend.

Montag, Abends 7 Uhr, Missionsstunde in der Garnisonkirche.

Mittwoch, früh 7 Uhr, predigt in der Petrikirche Herr Archid. Carl.

Freitag, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und heil. Abendmahl in der Petrikirche, wozu Herr Past. Sec. Seybt die Beichtrede hält. (Nächste Communion Sonntag, den 21. Juli.)

Getraute:

In der Petrikirche: Johann Julius Köhler, Handarbeiter in Groß-Seelitz bei Pirna, mit Anna Marie Schwiebs. — Michael Traugott Lehmann, Tagearbeiter und Einwohner in Daranitz, mit Agnes geb. Schulze verw. Koban.

In der Michaeliskirche: Stephan Hoffmann, Assessor bei dem königl. Gerichtsamt Bernstadt, mit Fanny Dittlle Wepke alhier.

Getaufte:

In der Petrikirche: Maria Martha, Gustav Edmund Leipziger's, Bürgers und Schuhmachermeisters, L. — Maria Cäcilie, Gustav Lohs's, Bürgers und Zimmermeisters, L. — Selma Henriette, Carl Hermann Reinhold Scholz's, Char. Hautboists beim 4. Inf.-Reg. Nr. 103, L. — Otto Reinhold, Friedrich August Krausch's, Cigarrenarbeiters und Einwohners, S. — Auguste Ida, Joh. Georg Franz Wilhelm Jschornack's, Tagearbeiters und Einwohners, L. — Carl Max, Carl August Schenk's, Bahnarbeiters und Einwohners, S. — Johann Ernst Moritz, Andreas Schläg's, Bürgers, Hausbesizers und Chauffeurwärters, S. — Sophie Marie Anna, Carl Gottlieb Julius Grimm's, Bürgers und Böttchers, L. — Ernst Carl Paul, Gustav Adolph Kuchler's, Einwohners und Müllers, S. — Johann Ernst, Adam Hartstein's, Getreidehändlers und Einwohners, S. — Henriette Minna, Eduard Gerathewohl's, Lotteriebuchhalters, L. — Carl Friedrich Hermann, Joh. Gottfried Böhme's, Bürgers, Hausbesizers und Restaurateurs, S. — Andreas Max, Andreas Polnick's, Tagearbeiters und Einwohners, S. — Marie Martha, Carl August Mühlmann's, Verwalters in der Herberge zur Heimath, L. — Johann Ernst, außerehel. S. — Carl Gustav Johannes, Joh. Gustav Pech's, Stadt-Steuer-Einnehmers, S. — Ernst Hermann Curt, Gustav Adolph Händler's, Feldwebels der 4. Comp. des 4. Inf.-Reg. Nr. 103, S. — Carl Theodor, Gustav Siegmund Mühlport's, Bürgers und Tischlermeisters, S. — Arthur Hugo Conrad, Carl Gustav Rost's, Strumpfwirkers und Einwohners, S. — Gustav Emil Paul, außerehel. S.

In der Michaeliskirche: Auguste Clara, Julius Adolph Köthe's, Fabrikarbeiters und Einwohners unterm Schlosse, L. — Ernst August, Peter Bartko's, Fabrikarbeiters und Einwohners auf der Seibau, S. — Emma Marie, Georg Lehmann's, Hausbesizers und Fabrikarbeiters auf der Seibau, L.

Gestorbene:

In Baugen: Den 18. Juni, Martha Johanna Elisabeth, Peter August Kötschke's, Bürgers, Hausbesizers und Tischlermeisters, L., 10 Monate 21 Tage, an Magen- und Darmkatarrh. — Den 19., Maria, Michael Schneider's, Tagearbeiters und Einwohners auf der Seibau, L., 11 Jahre 3 Monate 3 Tage, an Mundfäule. — Den 20., Ernst Ulrich, Tischlergeselle aus Hausdorf in Schlesien, 32 Jahre, an Hirnhautentzündung. — Maria Martha, Gustav Edmund Leipziger's, Bürgers und Schuhmachermeisters, L., 14 Tage, an Epithelblatter. — Otto Albert Oscar, außerehel. S., 1 Jahr 7 Monate, an Krämpfen. — Den 21., Heinrich, Carl August Hobland's, Schuhmachers und Einwohners unterm Schlosse, S., 19 Tage, an Schwäche. — Den 22., Carl Gustav Paul, außerehel. S., 4 Monate 5 Tage, an Krämpfen. — Den 24., Bruno Theodor Hugo, Joh. Julius Adolph Brinke's, Cigarrenfortirers in der Cigarrenfabrik von Lorenz, S., 2 Monate 21 Tage, an Schwäche. — In eingepfarrten Dörfern: Den 23. Juni, Ernst Alwin, Andreas Zwahr's, Fabrikarbeiters und Einwohners in Döberschau, S., 9 Monate 15 Tage, an Zahnkrämpfen.

Volks- und Landwirthschaftliches.

Bei den zum Juli im Postverkehr eintretenden mehrfachen Veränderungen wird nachstehende kurze Zusammenfassung nicht unerwünscht sein. 1) Im innern Verkehr Deutschlands und im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und Luxemburg: Porto für Postkarten $\frac{1}{2}$ Sgr. bez. 2 Kr.; Porto für Drucksachen und Waarenproben $\frac{1}{2}$ Sgr. bez. 1 Kr. für je 50 Grammen (Ratt 40). Alle Geldbriefe bis 500 Thlr., ferner die Gelder

auf Postanweisungen werden den Adressaten ins Haus gebracht (Bestellgebühr 1/2 Sgr.), es sei denn, daß diese bei der Abholung von der Post zu verbleiben wünschen. 2) Im Verkehr mit Spanien und mit Portugal: frankirte Briefe 3 Sgr. bez. 9 Kr., unfrankirte Briefe 5 Sgr. bez. 18 Kr., Druck-

Leipzig, 26. Juni. In der heutigen Nr. des „L. Z.“ warnt Dr. Hans Blum in einem längeren Aufsatz, betitelt: „Ein gutes Geschäft“ vor Betheiligung an der Actiengesellschaft, in deren Hände bekanntlich das hiesige Schützenhaus übergegangen ist.

Producten-Börse.

Schlesien, 27. Juni. (G. A.) Auf dem heutigen Getreidemarkte war matte Stimmung vorherrschend, bei welcher die bisherigen Preise nur schwach behauptet werden konnten.

Berliner Getreidebericht, 27. Juni. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco nach Dual. 70 a 82 thlr., pr. Juni 79 1/2 a 80 thlr. bez., pr. Juni-Juli 79 1/2 a 79 3/4 thlr. bez., pr. Juli-August 76 1/2 a 77 thlr. bez., pr. Septbr.-October 73 1/2 thlr. bez.

Stettin, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco 68-80, pr. Juni 79 1/2, pr. Juni-Juli 78 1/2, pr. Juli-August 77 1/2, pr. Septbr.-Octbr. 74. Roggen loco 45-49, pr. Juni-Juli 47 1/2, pr. Juli-August 47 1/2, pr. Septbr.-October 49.

Breslau, 27. Juni. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 g pr. Juni 23 1/2, pr. Sept.-Octbr. 20. Weizen pr. Juni 83. Roggen pr. Juni 57 1/2, pr. Juli-August 51 1/2, pr. Septbr.-Octbr. 50 1/2.

Hamburg, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, Roggen loco still, beide auf Termine fest. — Weizen pr. Juni-Juli 127 pfd. pr. 1000 Kilo netto in M. Bco. 156 Gd., pr. Juli-August 127 pfd. pr. 1000 Kilo netto in M. Bco. 154 Gd., pr. Sept.-Octbr. 127 pfd. pr. 1000 Kilo netto in M. Bco. 148 Gd.

Antwerpen, 27. Juni. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 43 1/2 bez. und Br., pr. Juni 43 1/2 bez. und Br., pr. Juli 44 Br., pr. Septbr. 45 bez., 45 1/2 Br., pr. Septbr.-Decbr. 46 Br. Ruhig.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, 27. Juni. (Officielle Schluß-Course.) Steigend. Papierrente 64,35, Silberrente 71,95 Bankactien 859,00, Creditactien 346,80, 1860er Loose 104,80, London 111,60, Silbercoupons 109,25, Ducaten 5,35 1/2.

Berlin, 27. Juni. Heute war die Haltung verhältnismäßig fest, das Geschäft aber blieb gering. — Preuß. Staatsf.-Sch. 3 1/2 g 91 1/2 bz., 4 1/2 g neue Anleihe 101 1/2 bz., 3 1/2 g Präm.-Anleihe 121 1/2 bz., 5 g neue preuß. Anleihe —, österr. Papier-Rente 57 1/2 G., österr. Silber-Rente 64 1/2 bz., königl. poln. Schatz-Oblig. 4 g 76 1/2 bz.

Paris, 27. Juni. Matt. 3 g Rente 53,77 1/2, neueste 5 g Anleihe 85,00. London, 27. Juni. Consols 92 7/8. — Wetter: Veränderlich.

Liverpool, 27. Juni. Baumwolle: Umsatz 12,000 Ballen. Gute Frage, Preise stetig. Lagerstovort 12,957 B., davon 106 B. amerikanische. Käufer für amerikanische, neue Ernte, aus irgend einem Hafen zu 10 1/2, Orleans 10 1/2 d.

Leipziger Börse, 27. Juni. Königl. sächsische Staatspapiere: v. 1855 3 g 80 1/2 B., do. v. 1847 4 g größere 97 1/2 G., do. v. 1852 4 g 97 1/2 G., do. v. 1852 4 g kleinere 97 1/2 G., do. v. 1870 97 1/2 G., 5 g 105 1/2 G., ehem. sächs.-schlesische Eisenb.-Act. 4 g 101 1/2 G., ehem. Elbbau-Bittauer 86 1/2 G., Bund.-Anl. v. 1870 5 g 101 1/2 G., N.-G., Landrentenbriefe 3 1/2 g 85 1/2 G., Lauf. Pfandbriefe 4 g künbb. —, do. 4 g unkünbb. 95 G.

Dresden, 27. Juni. Fonds: Dresd. St.-Schl.-Sch. 94 1/2 B., bergl. 5 g 104 1/2 bz., Chemnitz Stadt-Anl. 104 1/2 G. — Actien: Berlin-Grüßiger G. — bz., Contin.-Pferdeb. 86 1/2 G., Sächs. Bank 158 G., Dresd. Bauant 101 1/2 bz., Oberlausitzer Bank — G., Societäts-Br. 274 1/2 G., Felsenk.-Br. 305 G., Feldschl.-Br. 288 G., Rebing.-Br. 63 1/2 G., Reifew.-Br. 208 1/2 G., Elbbauer-Br. 90 1/2 G., S.-B. Dampfschiff. 215 bz., Elbdampfschiff. 208 B., Ketten-Schl.-Sch. 130 1/2 G., Thob. Papiers. 225 bz., Dresdener Papiers. 195 G., Röttew. Papiers. 108 1/2 G., Chemn. Papiers. 88 1/2 G., Weißbörner Papiers. 103 1/2 G., Br. Baugr. Papiers. 152 1/2 bz., Seb. Papiers. 103 bz., Dr. Papiers. u. Spirit.-Fabr. 119 1/2 G., Rteberlsch. Champ. 140 1/2 G., S. Rasch.-Fabr. Hartm. 109 1/2 G., Fabrik Zimmerm. 116 bz., Caronia-Act. 103 1/2 G., Lausitz. Rasch.-Fabr. 116 bz., S. Rammg.-Spin. 104 1/2 G., Baugn. Tuchf.- und Kunstmühlen-Act. 96 1/2 bz., Hantsch. Steint. 339 G., Pösch. Abnack. 56 G. — Prioritäten: Böhmische No.-bahn 91 B., Buschthebrader 95 G., do. v. 1871 93 1/2 G., do. v. 1872 92 1/2 B., Dur-Bodenbacher 89 1/2 G., do. v. 1871 84 1/2 bz., Hantsch. Steint. 101 1/2 G., Dresdn. Schlichtb.-Dbl. 100 1/2 G.

Meteorologische Station Danzen.

Table with columns: Juni Tag, Stunde, Barometer auf 0°C reducirt., Thermometer, Thermometer Minimum, Dunstgehalt n. d. Morgenmessung des pr. Ct. in 1. Spalte gen. 2. Tages., Regenhöhe a. Millimetern. Data for June 27 and 28.

Wind: Den 28. Juni früh W.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend: Er ist nicht eifersüchtig. Lustspiel in 1 Act, von A. Elz. — Herr Raubel's Gardinenpredigten. Lustspiel in 1 Act, von G. v. Moser. — Die Diensthöten. Lustspiel in 1 Act, von R. Benedix. Baumann und Buschmann: Dr. Alexander, als Gast.

In dem Verlage von B. F. Voigt zu Weimar ist die dritte Lieferung des zweiten Bandes von Cannabich's Lehrbuch der Geographie, achtzehnte Auflage, mit folgendem Inhalte erschienen: Persien, Afghanistan, Belutschistan, Kaschmir, Nepal, Bhotan, Tiperah, britisches Vorder-Indien, britisches Hinter-Indien, Birma, Siam, Malakka, die ostindischen Inseln, sowie Allgemeines von Australien.

* Für Diejenigen, welche sich über die Veranlassungen, den Verlauf und die Folgen der letzten Kirchenversammlung in Rom gut orientiren wollen, ist soeben eine empfehlenswerthe Schrift erschienen unter dem Titel: „Das vaticanische Concil“, kurz gefasste Darlegung etc. von G. Th. Reichelt; in Commission bei Eb. Röhl in Baugen. Wie der Herr Verfasser in den Vorbemerkungen sagt, enthält diese Ausarbeitung drei im vergangenen März in Herrnhut gehaltenen Vorlesungen, welche nun fast ganz in der ursprünglichen Form der Deffenlichkeit übergeben werden. „Sie ist für Leser gemeint, welche vom vaticanischen Concil nicht viel mehr wissen, als man im unruhigen Jahre 1870 durch die Zeitungen Norddeutschlands ersuhr.“ Der Wunsch mehrerer Zuhörer, daß diese Vorlesungen gedruckt werden möchten, und der Umstand, „daß wir noch mitten in den Folgen des vaticanischen Concils stehen und also eine populäre und doch hinreichend eingehende Darstellung dieses vielleicht letzten und wichtigsten römischen Concils Vielen erwünscht sein dürfte“, waren die Veranlassung zur Herausgabe dieser Schrift. Der Standpunkt des Verfassers und das Thema brachten es mit sich, daß die Broschüre polemisch gegen die katholische Kirche gerichtet sein muß, aber doch ist sie nicht unnötig feindselig gegen dieselbe geschrieben, sondern meist Thatsachen zugewandt. Besonders interessant sind die auf S. 52 ff. enthaltenen Notizen über den Ursprung der „Römischen Briefe“, welche während der ganzen Dauer des Concils in der „Augsb. A. Z.“ erschienen und viel Aufsehen machten, weil sie genau und zuverlässig über die (streng geheim gehaltenen) Verhandlungen berichteten und mehrere Documente veröffentlichten, — ohne daß es gelang, dem Verfasser dieser Briefe auf die Spur zu kommen.

Erbebt bei G. M. Rouse in Danzen.

(Hierzu zwei Beilagen)

Vertical text on the right margin, including 'Schriftst. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7', 'Sparung d. J. am 31.', '6000 4000 I thelaris Reichen', 'Die Sieb Wiese u Einheits sofort a Nähe', 'Am 3 in No. kende R werden.', 'Rom a. c., fo schen Fr bene M Rucheng Butterfa sofortige steigert n', 'Sicher Auf wartha f in versch Durche Anmel in Colbi Comm'

Beilage zu No. 148 der Baugener Nachrichten.
 Sonnabend, den 29. Juni 1872.

Fahrplan
 der K. K. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.
 Gültig vom 20. Juni 1872.

Richtung Bodenbach = Dux.					Richtung Dux = Bodenbach.				
Stations-Nr.	Stationen.	Uhr Min.	Gemischte Züge		Stations-Nr.	Stationen.	Gemischte Züge		
			Nro. 2.	Nro. 4.			Nro. 1.	Nro. 3.	Nro. 5.
1	Bodenbach . . . Abfahrt	6. 00 Fr.	2. 50 Nm.	6. 35 Abd.	1	Dux-Septiz . . . Abfahrt	6. 45 Fr.	9. 50 Nm.	5. 25 Nm.
1,2	Eulau . . .	6. 31 :	3. 21 :	7. 11 :	1,2	Leptitz . . .	7. 16 :	10. 21 :	5. 56 :
1,3	Königswald . . .	6. 46 :	3. 36 :	7. 26 :	2,5	Waldthor . . .	7. 21 :	10. 26 :	6. 01 :
3,4	Kulm . . .	7. 15 :	4. 05 :	7. 55 :	3,3	Rosenthal-Graupen . . .	7. 34 :	10. 39 :	6. 14 :
4,2	Rosenthal-Graupen . . .	7. 32 :	4. 22 :	8. 12 :	4,9	Kulm . . .	7. 49 :	10. 54 :	6. 29 :
4,3	Leptitz . . .	7. 42 :	4. 32 :	8. 22 :	5,5	Königswald . . .	8. 19 :	11. 24 :	6. 59 :
4,5	Waldthor . . .	7. 47 :	4. 37 :	8. 27 :	6,7	Eulau . . .	8. 31 :	11. 36 :	7. 12 :
6,7	Dux-Septiz . . .	8. 18 :	5. 08 :	8. 58 :		Bodenbach . . .	9. 00 :	12. 05 M.	7. 41 :

Die eingerahmten Zahlen bedeuten die Nachtstunden von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten Morgens.

Sparcasse zu Bittau.

Wegen der Zinsberechnung werden vom

1. bis mit 21. Juli 1872

Spargeldeinlagen und Abhebungen nicht expedirt; andere Geschäfte der Sparcasse erleiden keine Unterbrechung. Die für den bevorstehenden Zinstermin vom 1. Jan. bis 30. Juni a. c. zu berechnenden Zinsen sind vom **22. Juli** d. J. ab gegen Vorzeigung des Quittungsbuches zu erheben, und werden, wenn deren Abholung bis dahin nicht erfolgt, am 31. Juli 1872 zum Capital geschlagen.

Bittau, am 14. Juni 1872.

Die Deputation der Sparcasse.
 Haupt, Stadtr.

6000 Thlr. zum 1. September c. und 4000 Thlr. zum 1. October c. gegen hypothekarische Sicherstellung sind auszuleihen: Reichenstraße 81, I.

Die Gartennahrung Cat.-No. 15 in Siebzig bei Seitschen mit 9 1/2 Scheffel Feld, Wiese u. Garten, belegt mit 116,50 Steuer-Einheiten, herbergs- und auszugsfrei, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Am 30. d. M., Nachmittags 5 Uhr, sollen in No. 15 zu Kleinseitschen zwei neumelkende Kühe sowie zwei Ziegen versteigert werden.

Löhnert, Gerichtsschöppe.

Auction.

Kommenden Montag, als den 1. Juli a. c., sollen auf dem vormals Röhler'schen Freigute zu Neu-Cunnewitz verschiedene Meubles, Wirthschaftsgegenstände, Küchengeräthe, sowie ein fast noch neues Butterfass Nachmittags von 1 Uhr an gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Eichen-Nutzholz-Verkauf.

Auf Colbizer Forstrevier bei Königswartha sind 120 Stück eichene Nutzstüben in verschiedener Stärke von 10 bis 48 Zoll Durchmesser zu verkaufen. Anmeldung bei Herrn Förster Urban in Colbig.

Commerau bei Königswartha.

Müller.

Wegen hohen Alters bin ich Willens, sowohl mein Fabrik-Etablissement in Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz, bestehend

- 1) in einer Dampf-Mahlmühle mit 4 Gängen und einem Stampfwerk, verbunden mit einer großen Brodbäckerei,
- 2) in einer großen Kalk- und Ziegelbrennerei,
- 3) in einigen 30 Morgen sehr gutem Acker,

als auch mein hiesiges Bauergut, ohngefähr 90 Morgen groß, auf welchem sich ein ausgezeichnet schöner und sehr mächtiger Kalksteinbruch mit 2 großen Kalköfen befindet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Auf beiden Stellen gehen die Geschäfte sehr flott.

Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, da sehr tüchtige und practische Leute angestellt sind. Anzahlung 10,000 Thlr. Kaspenau bei Friedland in Böhmen.

C. G. Baum.

Zu verkaufen

steht ein gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte. Näheres zu erfragen: Heringsgasse No. 27, 1 Treppe.

Goldemar Reiß,

Bauken, Hanensteingasse No. 23, empfiehlt sein Lager in Gold- u. Silberwaaren, Allenid sowie Auswahl von Uhrketten, Medaillons u. Schlüffel von **Talmi-Gold.** Preise fest und billig.

Töpferstraße No. 531 ist eine Metallstiege zu verkaufen.

Nechte

Eau de Cologne,

Toiletten-, Cigarren-, Zucker-, Thee- und Handschuh-Kasten empfiehlt **Moritz Schanze.**

Ein Communalgarden-Rock, ganz gut erhalten, ist zu verkaufen: im Adler, 3. Etage.

Eine eiserne Ofenpfanne, fast neu, mit messing. Hahn, 6 Jahren haltend, verkauft **Deconom Förster.**

Von höchster Wichtigkeit für **Augenfranke.** Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach i. Thüring. (worin beim Anlauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblindung geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Welt-ruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobreisungen u. Urtheile beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen und à Flac. 10 Sgr. zu beziehen durch die Herren **C. Menzner, Schloßapotheker i. Baugen,** und Apotheker **Gerischer in Ostrik.**

Geehrter Herr Ehrhardt! Da es jetzt durch ihr echt **Dr. White's Augenwasser** zur Besserung mit meiner Tochter Augen geht und dasselbe ziemlich zu Ende ist, so ersuche ich Sie (folgt Auftrag.) **Gisenbarth, 27 71. C. Duednau.** Herrn Dr. Ehrhardt! Ich freu mich sehr, daß ich Ihnen mittheilen kann, daß der Verbrauch der 2 Flaschen Ihres so wunderthätigen echt **Dr. White's Augenwasser** mir schon Besserung verschafft hat. Ich ersuche Sie deshalb (folgt Auftrag.) **Hohendobeleben, 27 71. Lorenz Günther.** Geehrter Hr. Ehrhardt! Mit Freude und Dank thue ich Ihnen zu wissen, daß Ihr berühmtes **Dr. White's Augenwasser** sehr gute Erfolge gehabt hat. Ich leide seit Jahren schon an **chronischer Augenentzündung**, alle Mühe, mich durch ärztliche Hilfe davon zu befreien, blieb erfolglos, bis ich denn zu Ihrem **Dr. White's Augenwasser** kam, welches allein das rechte Mittel zu sein scheint. Ich ersuche Sie daher, (folgt Auftrag.) **Hörten, 27 71. G. Biermann.**

ute Frage, Käufer für d.
 aptiere:
 S., do.
 schlesische
 1870 5 8
 Kündbr.
 2584 G.,
 n: Ag.
 Oberlaus.
 noten -
 [3 Thlr.
 Pläge:
 139 1/2 G.,
 56 1/2 G.,
 79 1/2 G.,
 p. 2 M.]
 [L. S.
 [L. S.
 [L. S. p.
 79 1/2 G.,
 87 1/2 G.,
 5 1/2
 - 1/2,
 Ober-
 [Hl.-Dr.
 S.-B.
 Thob.
 Chemn.
 52 1/2 G.,
 Champ.
 baronia-
 Baugn.
 Klnack.
 95 G.,
 do. v.

imtern
 ung des
 Tages.
 ormitt.:
 pe.
 U. G.
 von G.
 Bau-
 ng des
 zehnte
 chistan,
 Hinter-
 es von
 nd die
 soeben
 nische
 on bei
 t, ent-
 Wort
 über-
 I nicht
 Nord-
 en ge-
 Folgen
 b ein-
 onclis
 dieser
 it sich,
 aber
 Thal-
 otigen
 Dauer
 weil sie
 herten
 erfassen
 n)

Sächsische Lombard-Bank in Dresden.

Wir halten in unserem eigenen Lagerhause, kleine Packhofstraße No. 1c., monatliche Waaren-Auctionen ab. Die Herren Kaufleute und Fabrikanten, welche gesonnen sind, hierzu Waaren, Fabrikate oder Rohproducte einzusenden, werden ersucht, solche spätestens bis zum 5. Tage desjenigen Monats, in welchem die Versteigerung geschehen soll, in unser Lagerhaus abzuliefern. Spätere Einsendungen können für den laufenden Monat nicht berücksichtigt werden. Lagerspesen und Verkaufsprovision werden auf's Billigste berechnet. Die näheren Bedingungen zu ersehen in unserem Lager-Comptoir, kleine Packhofstraße No. 1b.

Die Direction.

Avis für Uhrmacher!

Mein Fournituren-Lager für Bauzen und Umgegend halte auf's Vollständigste sortirt.

Auswärtige schriftliche Bestellungen werden schnell und sorgfältig ausgeführt.

Gedruckte Preis-Courante gratis.

Bauzen, innere Lauenstr. 134 (am Thurm).

J. G. Schneider, Uhrmacher.

Damentaschen, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Portemonnaies, Photographie-Albuns, Photographie-Rahmen, Papierwäsche empfiehlt

August Schöncke,

Lauensteinerstraße.

Reise-, Damen- und Tourtaschen, Koffer, Trinkflaschen, Plaidrieme

in reichster Auswahl bei

E. G. Zeuner, Reichenstraße.

Sommer-, Stall- u. Satteldecken

empfehlen billigst

E. G. Zeuner, Reichenstraße.

Ehropfeifen und Scheibchen, D- und C-Güthen mit schwarzer Füllung, Kugelblei und Pulver, Petroleum und Solaröl

empfehlen billigst den Herren Scheibenstandinhabern

J. G. Klingt Nachfolger, Reichenstraße.

Recht indischen Lompen-Zucker, sehr süß und zum Einsieden vorzüglich, empfehlen

Ginzel & Ritscher,

äußere Lauenstraße, große Brüdergasse.

Booncamp of Maagbitter

mit der Devise:

Occidit qui non servat

erhielt ich Commissionslager und wurde ich in den Stand gesetzt, nicht nur zum Fabrikpreis,

à Flasche 20, 10 und 5 Ngr.,

zu verkaufen, sondern bei Abnahme von 4 Dbd. Flaschen auch ansehnlichen Rabatt gewähren zu können.

Seur. Jul. Vinde.

In ein Glas Zuckerrasser einen Theelöffel Booncamp gemischt, giebt ein ausgezeichnetes Erfrischungsmittel.

Bengalische Flammen,

roth, blau, grün, weiß brennend in großen und kleinen Patronen, hält Commissionslager

Seur. Jul. Vinde.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtrank!

Größtes hygienisch-diätetisches Labfal für Kranke, Genesende und Gesunde.

45516a. Chemnitz, 15. 4. 72. — Nachdem ich seit einigen Jahren an heftigem Magenkrampf gelitten, und alle dagegen angewandten Mittel ohne Erfolg blieben, nahm ich vor etwa 2 Monaten Ihren Königtrank ein. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche war das Uebel beseitigt und ist bis heute nicht wieder eingetreten, die Wirkung war also außerordentlich. — Unger, Gerichtsamt-Expedit.

41603. Werben, 17. 4. 72. — Gegen mein altes Hämorrhoidal- u. Rheumatismusleiden hat Ihr Königtrank folgende Wirkungen hervorgebracht: mein Schlaf ist anhaltender und ruhiger als früher; der Stuhlgang erfolgt regelmäßig; die Blähungen, die mich früher Tag u. Nacht quälten, sind fort. Durch diese heilsamen Erfolge meiner Krankheit, an der ich schon seit 24 Jahren leide, lebt in mir die süße Hoffnung auf, ganz gesund zu werden, was ich nie glaubte, sondern mich schon auf einen nahen Tod vorbereitet hatte, denn alle angewandten Arzneyen und Gesundheitsbäder waren tend erwiesen, was ich hiermit gerne bezeuge. — Boelter, Lehrer.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks: Hygienist (Gesundheitsrath) Carl Jacobi in Berlin, Friedrichstr. 208. Die Flasche Königtrank-Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. In Bauzen 16 Ngr. bei Seur. Jul. Vinde.

Das Neueste in Cravatten und Shlipsen, Corsetten in allen Façons

bei E. G. Stange, Reichenstraße 61.



Da unser Lilionese-Stiquett mit Ausnahme der Unterschrift nachgeahmt wird, so machen wir das Publicum auf die Firma Nothe & Co im Siegel, sowie auf dem Stiquett aufmerksam; wo dieselbe fehlt, ist das Fabrikat nicht ächt, es ist deshalb wichtig, beim Kauf das Fabrikat von Nothe & Co. zu verlangen. Auch hat die Concurrnz es sich jetzt zur Aufgabe gestellt, unsere Bartpomaden-Annonce zu copiren, was sehr leicht zu Irrungen führen kann. Die Annonce spricht auch von der Wirkung von 17 Jahren an, unterläßt aber die Garantie innerhalb 6 Monate zu bezeichnen.

Lilionese vom Ministerium bewilligt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantiert die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötze der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrofulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Thlr. Orientalisches Enthaarungsmittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten, à Fl. 25 Ngr. Barterzeugungs-Pomade, à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart, schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

Erfinder Nothe & Co. in Berlin. Die Niederlage befindet sich in Bauzen bei Carl Pescheck, Altstadt. Dresden. a. d. Frauenstraße 13.

Rudolph's Hotel zum goldnen Schwan

im Mittelpunkt der Stadt, in allernächster Nähe der Museen, Terrasse, Theater, Dampfschiffsplatzes gelegen. Das Hotel, comfortable und bequem eingerichtet, verbunden mit einem feinen, den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Restaurant.

Vorzügliche Küche, ff. Weine, Biere.

Carl Rudolph.

W
C
B
Mit taif. königl. Mini-
Beliebt
Anwei
mit
Feuer
crack
schwei
Phar
bombe
Bo
abzubren
G
von M
3 Ngr.,

Grosses Lager

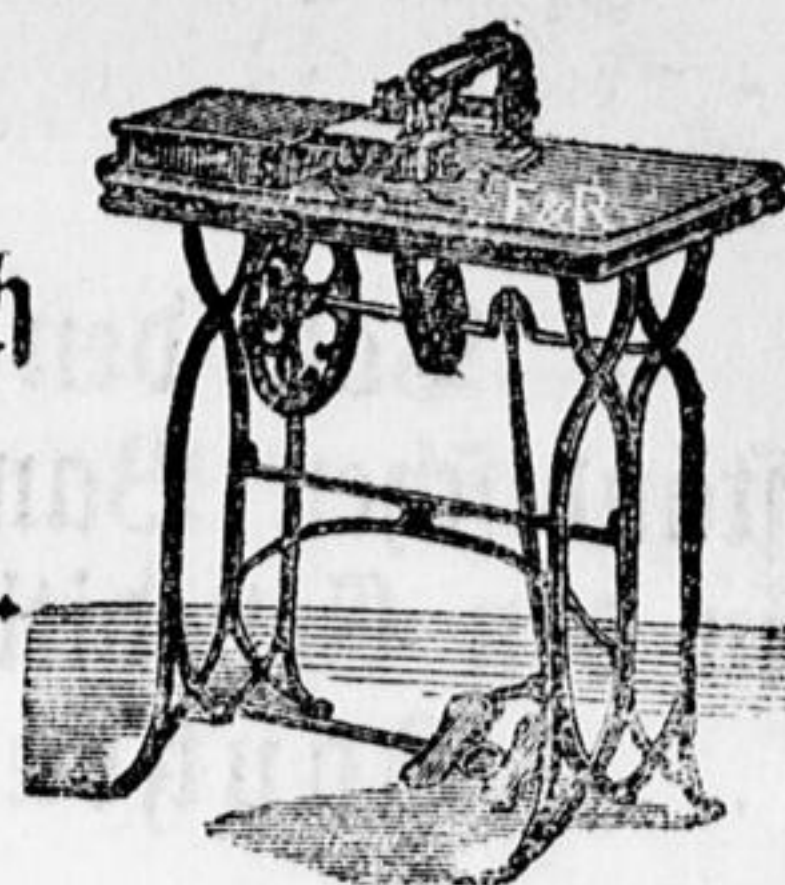
von Nähmaschinen aller Systeme für Familiengebrauch
und gewerbliche Zwecke.

Preise billig. Zahlungserleichterung. Unterricht gratis.

Maschinengarn und Maschinenöl.

Bautzen.

Heinrich Preu.



Amerikanische Näh-Maschinen der Singer Manufacturing Co. New-York,

größte Näh-Maschinen-Fabrik der Welt,

erhielten bereits über 80

erste Preis-Medailen.

Vollständige Garantie.

Unterricht

gratis in und außer dem
Hause.

Verpackung
unentgeltlich.

Für den
Familien-Gebrauch,
Weissnäherei,
Herrensneider,
Corsett- und Mützen-
Fabrikanten.



Alleinige Niederlage für Bautzen und Umgegend bei

Reinhold Hartmann jun., Wendischestr. 23.

Feinster Speisefensf

ist frische Sendung von vorzüglicher Qua-
lität wieder angekommen in
der Schloßapotheke.

Natarrh und Diarrhöe bei Kindern.

An den Königl. Hoflieferanten Herrn
Johann Hoff in Berlin.
N. B. Akt. 10. April 1872. Ihre
Malzextrakt-Gesundheitsbier, Ihre
Malzchokolade u. Brustmalzbonbons
waren von **ausgezeichneter Heil-
wirkung bei katarrhalischen Zu-
ständen der Luftwege**, wie bei
Diarrhöen, **vorzüglich bei Kindern.**
Dr. Th. Braun, Comit.-Arzt.
Verkaufsstelle bei
Heinr. Jul. Linde in Bautzen,
B. Silbenz in Weissenberg.

Fliegenleim,

à Büchse 13 u. 25 Pf.;

Fliegenpulver,

à Packet 12 Pf., 3 Packet 3 Ngr.;

Babbi's

giftfreies Fliegenwasser,
à Fl. 16 Pf.;

Persisches Insectenpulver,
à Glas 12 Pf., 3 u. 5 Ngr.;

Motten-Patchouli,
à Glas 3 Ngr.;

Wanzen-Seife,
à Stück 2 u. 3 Ngr.;

Radicaler Wanzenod,
à Fl. 4, 6 u. 10 Ngr.;

Insectenpulver-Linctur,
à Fl. 3 Ngr.;

Nettu,

sicherstes Mittel gegen Schwaben,
à Paquet 7 1/2 Ngr.,
vorrätig bei Heinr. Jul. Linde.

Amerikan. Stärkglanz,
Wäsche blendend weiß u. glän-
zend zu machen, à Stück 3 Ngr.,
in Commission bei Heinr. Jul. Linde.

Anzeige und Empfehlung.

Bei meinem Umzuge aus der Neu-
märker'schen Bäckerei in die durch Kauf
an mich übergegangene Bäckerei des Hrn.
Salgash, äußere Lauenstraße No. 827,
sage ich meinen werthen Kunden und Ab-
nehmern meinen Dank und bitte zugleich,
das mir bisher geschenkte Vertrauen auch
in meinem neuen Geschäftslocale zu be-
wahren.

Bautzen, den 27. Juni 1872.
Achtungsvoll **Aug. Vernosched,**
Bäckermeister.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Gegen Hals und
Brustleiden

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Raubheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauch's-
Anweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr., stets vorrätig in
Bautzen bei H. Sölzer und Apoth. G. Menzner, Camenz bei Ad. Baumert,
Königsbrück bei Apoth. G. C. Berninger, Panschwitz bei G. Lehmann,
Pulsnitz bei Apoth. Serb, Seiffenhensdorf bei P. du Chesne.

Salonfeuerwerk.

In frischer Füllung erhielt: Blichähren, Bombentröhren
mit Leuchtkugeln, Gold- und Silberregen, Feuerpalmen,
Feuertöpfe mit Leuchtkugeln oder Schwärmern, Fire-
cracker, Brillantröhren, Kalospintechromokrone, Pfauen-
schweife, Besuss, Magnesiumdrath, Feuer-Salamander,
Pharaoschlangen, Salonkerzen, Frösche, Schwärmer, Hand-
bomben, Schlangen, Raketen, Gambetta-Ballons u. s. w.

Vorstehende Gegenstände sind größtentheils auch im Freien mit Effect
abzubrennen und werden die billigsten Preise berechnet.

Heinr. Jul. Linde.

Die preisgekrönte

Glycerin-Goldcream-Seife

von Muges Nachfolger in Dresden ist stets zu haben, à Stück
3 Ngr., 3 Stück 7 1/2 Ngr., in Bautzen allein bei Heinr. Jul. Linde.

Lentner'sche

Hühneraugen-Pflasterchen

empfiehlt 3 Stück zu 3 1/2 Ngr., im Duzend
sammt Anweisung à 12 Ngr.,
Schloßapotheke zu Bautzen.

Hauschild's Haarbalsam.

Dieses berühmte kosmetische Präparat
reinigt und erfrischt die Kopfhaut, beseitigt
in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare,
verhindert das vorzeitige Ergrauen der-
selben und bringt auf bereits kahl gewor-
denen Scheiteln sehr oft wieder den üppig-
sten Haarwuchs hervor. Mehr als tausend
Anerkennungsschreiben, darunter viele
von fürstlichen Personen, berühmten Ge-
lehrten und Staatsmännern, bestätigen
die wahrhaft überraschende Wirksamkeit
dieses anerkannt besten aller existi-
renden Haarmittel.

Hauschild's Haarbalsam ist in Original-
Fl. à 1 Thlr. (1/2 Fl. 20, 1/4 Fl. 10 Ngr. und
in Fl. à 5 Ngr.) in Bautzen allein echt
zu haben bei Heinr. Jul. Linde.

Landständische Bank.

Von den für Deponirung von Werthgegenständen bei der Landständischen Bank neuerlich festgestellten Bedingungen kann an der Tafel der Bank in den Expeditionsstunden Einsicht genommen werden.
Bautzen, am 20. Juni 1872.

Das Directorium der Landständischen Bank. von Loeben.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft mit einem Grund-Capitale von Fünf Millionen Thalern Preuß. Courant in 5000 Actien à 1000 Thaler, welche vollständig ausgegeben sind,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr, sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche Gegenstände aller Art. In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.
Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Begünstigungen gewährt. Beschädigungen durch Gas-Explosion werden den Feuerschäden gleich erachtet und vergütet.
Antragsformulare sowie Exemplare der allgemeinen Versicherungsbedingungen sind bei dem unterzeichneten Agenten jederzeit gratis in Empfang zu nehmen, welcher bei Abfassung der ersteren stets bereitwillige Hilfe leistet, und alle etwa zu wünschende Auskunft ertheilt.
Bautzen, Löpferstraße.
H. Meisel, Dec.-Inspector,
Ober-Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Nachdem von der königlichen Staatsregierung die Concessionirung der landwirthschaftlichen Mobilien-Feuerversicherungs-Genossenschaft in Aussicht gestellt ist, werden alle Landwirthe, welche derselben beizutreten wünschen, hierdurch zur
ersten constituirenden Generalversammlung
Mittwoch, den 17. Juli 1872, Vorm. 10 Uhr,
in **Weinhold's Hotel in Dresden**

eingeladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Constatuirung der Genossenschaft,
- 2) Berathung und Beschlussfassung über das Statut und die Versicherungsbedingungen, sowie Feststellung der Höhe des Prämientarifs,
- 3) Wahl der Ausschussmitglieder und der Revisionscommission.

Das Versammlungslocal wird um 11 Uhr geschlossen.

Dresden, Döbertitz, Oberlangenuau, Tharand, Dorfstadt und Görlitz, den 10. Juni 1872.

Kreisvereinsvorsitzender Graf zur Lippe-Weisenfeld.
Kreisvereinsvorsitzender Graf zur Lippe-Döbertitz.
Kreisvereinsvorsitzender Mehnert.
Rittergutsbesitzer v. Delschlägel.
Professor Richter.
Rittergutsbesitzer Freiherr v. Trübschler.
Gutsbesitzer Uhlemann.

Die Allgemeine Asscuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

32 Millionen 128,481 Gulden 11 Kreuzer ö. W.

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. sowie, wosfern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden,
- b) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1870 für 12,228 Schäden die Summe von 4 Millionen 929,316 Gulden 20 Kreuzer ö. W.

Zu jeglicher Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Ernst Walthert in Bautzen,
Ernst Ed. Jähne in Grobhennerödorf,
C. F. Förster in Reichenau,
F. Th. Auster in Löbau,
Heinr. Kleinhempel in Steinichtwolmsdorf,
Joh. Noack in Dretschen,
Alex. Knöfel in Grobshöna,
C. A. Berger in Rittlitz bei Löbau.

Sommer - Filet - Kopflücher
in größter Auswahl bei
Theodor Jäger.

Brief-
bogen mit Bautzen, Caserne, Seminar, Gymnasium, Bahnhof, Schloß etc., à 6, 10, 12 Pf., bei
F. A. Reichel, Rorngasse.

Jünglingsverein

Burglehn No. 286, in der „Herberge zur Heimath“, 1 Treppe. Geöffnet an Wochentagen Abends 7 Uhr, an Sonn- und Festtagen von früh 9 Uhr an. Sonntag, den 30. Juni, Abends 8 Uhr: Vortrag.

Landwirthschaftl. Verein Göda II.

Sonntag, den 30. d. M., Nachm. 5 Uhr. Besprechung über das Statut der landwirthschaftl. Mobilien-Feuerversicherungs-Genossenschaft, sowie Annahme von Beitrittserklärungen.

Der Vorstand.

Eine größere herrschaftliche Wohnung mit oder auch ohne Pferdebestall, ist Michaeli, nach Umständen auch eher beziehbar, zu vermieten: Löpferstraße 466.

Desgl. ist eine kleine Wohnung, Michaeli beziehbar, zu vermieten. Zu erfragen Löpferstraße 466.

Die Hälfte der zweiten Etge. Fleischmarkt No. 40 ist eingetretener Familien-Verhältnisse wegen zum 1. October a. c. zu vermieten.

G. A. Wehle.

In einem Steinbruch kann ein tüchtiger Werkführer resp. als Polirer sofort antreten. Wöchentlicher Verdienst 8 Thlr. nach Umständen auch mehr. Auch finden einige Steinmegger gutlohnende Arbeit. Bautzen. P. Wendler, Maurermeister.

Zwei gewandte junge Leute aus geachteter Familie, welche Lust haben

Kellner

zu werden, können sich ausbilden im
Wettiner Hof, Rittau.
Ferd. Schumacher.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen vom Lande wird für die Restauration zur weiten Bleiche gesucht.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer in Dappel (Schweiz) besitzt sichere Mittel gegen nächtliches Bettnässen, Pollutionen, Impotenz.

Eine „Anweisung, die Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe)

durch ein seit 10 Jahren bewährtes nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben vom Erfinder Dr. A. Quante, Inhaber der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankungsschreiben von glücl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

zeit
ichu
Ein
hän
sehr
billiger
300
gegen
Nach
die vor
taufen
geliefert
nochma
thümlich
ihm die
gefallen
auf allen
guren, C
soll, alt
geschliffe
Waffen,
Sonnen
mit acht
achte Per
ich in ein
gehend lo
Brieft, i
in der G
Das
Königsch
gestellt, f
sich Käufe
sen. wend
darüber er
Baugen
ist zu verta
Ein Bl
stod stehen
zu Camina
Eisen-
Eisen-
Eisen-
Biliner
Orig
braune
hält bestens

Stadtbibliothek in der 2. Etage des alten Bürger Schulgebäudes. Expeditionszeit Mittwoch von 2 bis 4 Uhr.

Städtisches Alterthumsmuseum im großen Saale des alten Bürger Schulgebäudes (2. Etage). Geöffnet jeden Mittwoch, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 Ngr. Besucher zu anderer Zeit müssen sich beim Custos (Buchhändler Böger) anmelden.

Städtische Sparcasse und Leihanstalt, täglich geöffnet, gewährt Darlehne gegen hypothetische Sicherheit und gegen Verpfändung von Werthpapieren ohne Erhebung von Gebühren.

Der Braubierschank ist bei Herrn Leuner, Kesselgasse.
Das nächste Braubier kommt zu Böhme's Erben, Reichenstraße.
Der Weibierschank ist bei Herrn Domschke, Schülergasse.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen unser Lager ächter
Lyoner Seidenwaaren und Sammete
 bis 30. Juni zu herabgesetzten Preisen.
MAISON LYONNAISE,
 Dresden, Altmarkt, Hôtel de l'Europe, I. Et.

North British & Mercantile

London. Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft Edinburg.
 Gegründet 1809.

Actien-Capital Thlr. 13,330,000
 Reservefond der Feuerbranche Ende 1870 " 4,815,948
 Prämien- und Zinsen-Einnahme der Feuerbranche 1870 " 3,880,746

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Kaufmann
Herrn W. Mattheis in Baugen
 eine Haupt-Agentur obiger Anstalt übertragen worden ist.
 Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen
Benjamin Würkert in Dresden.

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, empfehle ich mich zu Vermittelung von Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. Für Fabrikanten und Landwirthschaft läßt die Gesellschaft besonders liberale Bedingungen zu und gewährt bei mehrjähriger Versicherung unter Vorauszahlung bedeutenden Rabatt.

Zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gern bereit.

W. Mattheis.

Feinstes Speiseöl,

sehr wohl schmeckend, empfiehlt bei Bedarf, à Pfd. 14 Ngr., bei Partien billiger
 die **Schloßapotheke.**

3000 Thaler sind zu Michaeli d. J. gegen Hypothek auszuleihen.
N. Zeupel.

Nachdem ich dem betreffenden Engländer die vor Kurzem hier und Umgegend gestauten alterthümlichen Gegenstände abgeliefert habe, hat mich dieser hohe Herr nochmals beauftragt, eine Partie alterthümlicher Gegenstände aufzulassen, weil ihm diese Sachen so außerordentlich gut gefallen haben. Mein Einkauf bezieht sich auf allerhand alte Porzellangeschirre, Figuren, Gruppen, wofür ich 30 Thlr. zahlen soll, alte Vasen, Fruchtkörbe, Dosen, alte geschliffene und gemalte Gläser, Thontrüge, Waffen, Points und Kirchengespinn, seine Sonnenfächer, altnobische Schmucksachen mit ächten oder unächtigen Steinen besetzt, ächte Perlen, alte Münzen u. s. w. Da ich in einiger Zeit nach Baugen und Umgegend kommen werde, bitte ich inzwischen Briefe, Adressen möglichst versiegelt in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
Emil Weise,
 Numismat und Antiquar,
 Dresden.

Das **Jägerzelt**, während des hiesigen Königsschießens auf dem Schießplatz aufgestellt, soll verkauft werden und wollen sich Käufer an Herrn Töpfermeister **Beeg** wenden, welcher nähere Auskunft darüber ertheilen wird.
 Baugen, den 28. Juni 1872.

Eine gute
Drehorgel
 ist zu verkaufen: Bahnhofstraße No. 769c.
 Ein **Blasbalg** und ein **Schraubstock** stehen zum Verkauf in der Schmiede zu Camina.

Eisen-Chocolade à Packet 7½ Ngr.,
Eisen-Syrup à Flacon 7½ Ngr.,
Eisen-Saccharat à Schachtel 5 Ngr.,
Biliner und **Bilich-Pastillen** in Originalverpackung,
braunen Brust-Syrup 1c. hält bestens empfohlen
 die **Schloßapotheke.**

Salat und Zwiebeln im Einzelnen und Ganzen verkauft
Rösler,
 Steinstraße No. 565.

Roggenschütten sind zu verkaufen auf Rittergut **Kleinseitschen.**

30 bis 40 Kannen gute Milch können täglich abgegeben werden in No. 122 auf der Seidau. Auch steht daselbst ein noch wenig gefahrener neuer Coupé-Wagen zum Verkauf.

Bruch-Reis,
 schön weiß u. großkörnig, à Pfd. 16 Pf., empfehlen
Ginzel & Ritscher.

ff. Isländ. Matjes-Heringe
 empfiehlt schockweise und im Einzelnen billigt
J. L. Reimann,
 gegenüber dem Theater.

Reisstärke,
 acht Englische, empfehle in Original-Baqueten und ausgemoggen.
J. L. Reimann,
 gegenüber dem Theater.

Königreich Sachsen.
Technicum Mittweida,
 Schule für
 Maschinen-Ingenieure,
 Werkmeister, Monteure,
 Mühlenbauer.
 Nächste Aufnahme 15. October.
 Prospekte gratis durch Ing.-Director
Weitzel. — Vorunterricht frei.

Am Kornmarkt No. 634 ist eine Oberstube nebst Cabinet, Kammer u. übrigen Zubehör, Michaeli beziehbar, zu vermieten.

Kornmarkt 651. Das Kornmarkt 651.

Uhren-Magazin

von **Oscar Ganssaug** in Baugen
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Taschenuhren aller Art
in Gold und Silber.

Pariser Pendulen in schwarzem Marmor und ganz vergoldet,
Regulateure mit Gewicht und Federzug, geschnitten und polirt,
Gehäuse in jeder beliebigen Holzart,
Schwarzwälder Uhren aller Gattungen,
Zalmi-Ketten und **Schlüssel**, silberne und vergoldete
Ketten unter Garantie zu billigsten Preisen.
 Alle vorkommenden **Reparaturen** werden prompt und billigt besorgt und wird, sowie bei neuen Uhren, ein Jahr **garantirt.**



Sammel-Verkauf.

Künftigen Montag, als den 1. Juli dieses Jahres, stehen zwei Posten hauptfette polnische **Dammel** zum Verkauf im Gasthose zum grünen Baum in **Nieder-Strahlwalde.**
Gebrüder Richter in Berthelsdorf.

Isländische Matjes-Heringe,
 sehr schön ausfallend,
feinstes neues Provencer-Öl,
ächtten Rothwein-Essig,
feinsten Emmenthaler Schweizer-Käse,
 = **Rahm-Käse**

empfehlen zur gütigen Beachtung
Ginzel & Ritscher,
 äußere Lauenstraße, große Brüdergasse.

Die erste Bude neben dem großen Tanzzelt.

Von heute und folgende Tage

zum ersten Male hier zu sehen in der großartigen 80 Fuß langen Bude, vollständig mit Gasbeleuchtung eingerichtet, erkenntlich an der außerhalb der Bude und zwar an der Casse befindlichen kleinen Dampfmaschine, welche mehrere Ansichten in Betrieb setzt und mit meinem Namen versehen ist, täglich das größte, schönste und eleganteste

Welt-Museum oder das größte Panorama in Europa.

Besteht aus den neuesten Ereignissen der Jetztzeit. Erstens: Der furchtbare Brand von Chicago, sowie die Ueberschwemmungen von Böhmen am 25. und 26. Mai.

Belagerung und Bombardement von Paris mit sämmtlichen Forts, Vorwerken nebst Umgebung.

Die colossale Rundumsicht von Paris (innere Ansicht),

das größte Rundgemälde, welches jemals gezeigt wurde; es ist daher dieses Riesenbild von hohem Werth, da durch die neuesten Ereignisse alle die Paläste und Monumente zu übersehen sind, welche durch die unerhörte Schandthat, durch die Pariser Commune zerstört worden. Da dieses Riesengemälde überall das größte Interesse erregt, so hoffe ich auch hier, daß dieses außergewöhnliche Bild alle Erwartungen übertreffen wird. Dieses Paris ist das einzige Original, welches jemals gezeigt wurde und bitte ich daher, dasselbe nicht mit andern gewöhnlichen zu vergleichen.

Die schrecklichen Straßenkämpfe in Paris zwischen den Regierungs-Truppen und den Communisten.

Eintrittspreis 2½ Ngr. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.
Carl Traber.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Bekanntmachung.

Das diesjährige Jacobi-Schützenfest in Neustadt bei Stolpen fällt den 21., 22. und 23. Juli. Indem wir Freunde geselliger Feste besonders hierzu einladen, ersuchen wir Künstler und Besitzer von Sehenswürdigkeiten, welche das Fest zu besuchen gedenken, sich wegen passender Plätze in frankirten Briefen bei Unterzeichnetem zu melden. Das Schützen-Directorium.
Hermann Richter.

Concert- und Tanz-Salon.

Hiermit erlaube ich mir bekannt zu machen, daß der Director der hiesigen Militair-Capelle Herr Köhler für bevorstehendes Schießen die Musik übernommen hat. Außer den beiden Sonntagen alle Tage

Concert,

wobei viel komische Sachen, zum Theil in Costüm, zum Vortrag kommen. Entrée zum Concert 2½ Ngr. starkbekannte Tanzmusik von demselben Chor. Anfang der Concerte Nachmittags 5 Uhr. Kalte Speisen. Biere vom Eis. Hochachtungsvoll

Carl August Köhler.

Vogt's Salon auf dem Schiessplatz.

Während des Schützenfestes täglich

Concert und Vorstellung,

ausgeführt von den Damen Frau Helbig und Frau Maya, den Herren Gesangs- und Character-Komikern B. Helbig und J. Maya, dem Lieder- und Couplettsänger L. Giacosa, sowie dem Pianisten Hrn. F. Burthardt a. Dresden.

Sonntag, den 30. Juni, Nachmittags ½ 5 Uhr,

Gesangs-Concert,

im Schießhaus zu Neu-Dippach, gegeben von Herrn Hofopernsänger Oppig vom großh. Hoftheater zu Weimar.

Im Programm sind enthalten: Arie aus „Freischütz“ von Weber und Arie aus „Joseph“ von Mehul. Lieder-Cyclus von Lassen, Gounod, Abt und Rubinstein. Billets zu 5 Ngr. sind zu haben beim Gastgeber Stübner in Neu-Dippach.

Auf Obiges bezugnehmend erlaube ich mir, auf mein daselbst befindliches Restaurant ganz ergebenst aufmerksam zu machen und empfehle

ff. echt Bayrisch Bier,
ff. Felsenteller-Lagerbier,
ff. Böhmisches,

div. Limonaden, moussirende Wässer, reichhaltige Weinkarte und die größte Auswahl warmer sowie kalter Speisen. Mit Achtung

C. A. Stübner,

Gasthof zum heiteren Blick, Neu-Dippach.

Fünf Thaler Belohnung.

Zu wiederholten Malen sind an meiner der Thiermann'schen Restauration vis-à-vis gelegenen Trinkhalle des Nachts die eisernen Marquisenstangen böswilligerweise abgebrochen und mitgenommen worden. Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher die betreffende Person mir derartig namhaft macht, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann. Franz Strauch, Apotheker.

Für einige Tage in der Woche u. Sonntags Nachmittags wird ein Mädchen zur Aufwartung gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zimmerleute

erhalten dauernde Beschäftigung bei Sellmuth Droscha.

Gestern Nachmittag ist ein Portemonnaie mit etwas Geld verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wer mir einen mir entflohenen, weißlichgelben, ausgezeichnet schlagenden Canarienvogel wiederbringt, erhält eine Belohnung.

Adv. Martini in Weissenberg.

Eine Peitsche wurde gefunden. Wieder zu erhalten bei Diebrach in Nimschüh.

Wer geneigt ist, Teilnehmer der Versammlung des sächsischen Fortvereins vom 30. Juni bis 3. Juli d. J. bei sich gegen Vergütung aufzunehmen, wolle dies baldmöglichst mittheilen an Kreissecretair Schenk.

5 Thaler Belohnung

erhält der Soldat, welcher bei Ablieferung der Rahmen für Herrn Steiger in Aurich von meinem Haus ab zugegen war und die bestimmte Zahl wirklich bezeugen kann;

5 Thaler Belohnung

desgleichen der Knabe, welcher die drei letzten Rahmen für Herrn Steiger in Aurich zu mir gebracht hat und nachzuweisen vermag, wie viel Rahmen zu flechten mir übergeben worden.

Zimmer, Schleifermstr.,
Baugen, Kesselgasse No. 111.

Als Verlobte empfehlen sich
Marie Weidhäuser,
Oscar Schieblich.

Strehlen und Rittergut Ober-Burlau,
25. Juni 1872.

Verlobt: Hr. Rich. Franke in Chemnitz u. Fr. Bertha Thierfelder in Neustirchen. — Hr. Lohgerbermstr. Rob. Bernhardt in Müßchen u. Fr. Emma Barth in Börtewitz. — Hr. H. Korb in Schwarzenberg u. Fr. Wilh. Teumer in Bodau. — Hr. Jul. Teumer u. Fr. Ther. Hantsch in Stolpen. — Hr. Carl Weber u. Fr. A. Schiffer in Groß-Sayna. — Hr. Mor. Marx, Mitglied des Stadtmusikchors in Freiberg, u. Fr. A. Wolf in Obergruna.

Getraut: Hr. Ferd. Willing mit Fr. Anna Blochmann in Dresden. — Hr. F. Bonert in Berlin mit Fr. Camilla Heller aus Greiz. — Hr. G. Wagner i. Fröhliche Wiederkunft mit Fr. Elisabeth Mehlhorn a. Reichenberg. — Hr. Assess. Stephan Hoffmann in Bernstadt mit Fr. Fanny Wehke aus Baugen.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Herrn. Gärdig in Waldheim; Hrn. Diac. Bemann in Marienberg. — Ein Mädchen: Hrn. Carl Umbach in Leipzig.

Gestorben: Fr. Hof. Kühn in Leipzig; Frau Joh. C. Schiefer geb. Schlichte in Großbauchitz; Hr. Brauer Paul Rud. Walter aus Golditz (+ in Sagan); Hr. A. Ritter in Hoboken i. Amerika; Hr. Joh. Erg. Engelman in Golditz; Frau Arresthaus-Insp. Emil. Diesport in Annaberg; Frau Paul. Klinger geb. Pfretschner in Leubetha; Hr. Rfm. Rob. Bilz aus Halle a. S. (+ in Streitberg); Hrn. F. Schönbrodt-Kühl in Bodelwitz bei Leipzig ein 34mtl. S.

Militair-Verein zu Göda.

Hauptversammlung Sonntag, d. 7. Juli 1872, Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Restauration bei Herrn Marschner am Kornmarkt in Baugen. Wegen besonderer Berathung ist das Erscheinen sämmtlicher Kameraden erforderlich.

Der Vorstand.

Die freundliche 1. Etage Wallstr. 769 T. mit Gartengenuß, Waschhausbenutzung etc. ist, Michaeli beziehbar, anderweit zu vermieten.

Näheres: Parterre daselbst.

Dornschnabel No. 632 sind zwei Zimmer nebst Zubehör, Michaeli beziehbar, zu vermieten.

Eine Stube mit Kammer, kleiner Küche nebst Zubehör ist, Michaeli beziehbar, zu vermieten. Näheres: Exped. d. Bl.

Leim. [3818]

Zum Verlaufe dieses Artikels wird ein tüchtiger Agent für den hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Nur solche wollen sich melden, die mit der Branche vertraut sind. Franco-Offerten nebst Referenzen-Aufgabe beliebe man unter B. P. 40 an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. zu richten.

Gesucht

werden bei erhöhtem Lohn theils sofort, theils für Neujahr für hiesige und entferntere Gegenden Voigte, Schirmmeister, Hofwächter, Kutscher, Groß-, Mittel-, Pferde- und Ochsenknechte, Pferdejugen, Haus- und Stallmägde durch

G. Sempel, Wendischgr. 548.

In unserer Steindruckerei finden noch einige junge Arbeiter dauernde Beschäftigung.

Gebrüder Weigang.

Kutscher-Gesuch.

Einen ehrlichen u. nüchternen Kutscher sucht
Deconom Förster.

Ein oder zwei Steinseker können bei hohem Lohn Beschäftigung finden beim
Steinseker W. Preusche
in Baugen.

Ein anständiges Stuben- oder Hausmädchen, das etwas nähen kann, womöglich vom Lande, wird bei gutem Lohn und guter Behandlung bei einer einzelnen Person womöglich zum baldigen Antritt gesucht. Zu erfragen Siebergasse # 210, 1 Treppe. Scheuern und Waschen wird nicht verlangt.